



vzk

verband zürcher krankenhäuser

GESCHÄFTSBERICHT

2

0

7

Verband Zürcher Krankenhäuser  
Wagerenstrasse 45  
Postfach  
8610 Uster  
Tel 044 943 16 66  
Fax 044 943 16 60  
[info@vzk.ch](mailto:info@vzk.ch)  
[www.vzk.ch](http://www.vzk.ch)

# JAHRESRÜCKBLICK

## EDITORIAL

Aus dem mit den verschiedensten Themen befrachteten Verbandsjahr möchte ich einige wenige Themen, die mir persönlich wichtig sind, herausgreifen.

Allem voran war für mich die Wahl von Dr. Thomas Heiniger in den Regierungsrat und als neuer Gesundheitsdirektor von zentraler Bedeutung. Die engere Zusammenarbeit und offene, gegenseitige Kommunikation zwischen der Gesundheitsdirektion und dem VZK, ein immer wieder geäussertes Wunsch, wurde nicht zuletzt dank der jahrelangen politischen Zusammenarbeit in der Exekutive der Stadt Adliswil zwischen Thomas Heiniger und mir Tatsache. Wir alle wissen, dass wir zwar unterschiedliche Aufgaben wahrnehmen müssen, letztlich aber die gleichen Ziele verfolgen. Dies manifestiert sich aktuell beim Thema Spitalfinanzierung, über welches eine intensive Diskussion geführt wird.

Meinem erklärten Ziel, dass sämtliche öffentliche Spitäler des Kantons Zürich im VZK vereint sein sollen, sind wir mit dem Wiedereintritt der Universitätsklinik Balgrist und dem Beitritt des UniversitätsSpitals Zürich einen guten Schritt näher gekommen. Ich bin zuversichtlich, dass die beiden Stadtspitäler Triemli und Waid sowie das Kantonsspital Winterthur diesen Schritt auch noch vollziehen, sodass den im VZK zusammengeschlossenen Spitälern des Kantons Zürich auch interkantonal und national die entsprechende Bedeutung zukommt.

Die Bewältigung von gewichtigen Veränderungen, welche das Berichtsjahr mit sich brachte, sowie von Problemen, welche uns in den nächsten Jahren noch beschäftigen werden, wird durch die hervorragende Vernetzung des Verbands mit den verschiedensten Instanzen, Verbänden und Personen wesentlich erleichtert. Als Beispiele seien die Neuordnung der Spital- und Pflegeheimfinanzierung und der Berufsbildung sowie die Zusammenarbeit mit H+ Die Spitäler der Schweiz, der Konferenz Kantonale Krankenhausverbände K3 und Curaviva Kanton Zürich erwähnt.

Die anstehenden Probleme rund um die VZK-Liegenschaft an der Wagerenstrasse in Uster und die damit verbundene zukünftige Standortfrage der Geschäftsstelle konnten bislang leider noch keiner Lösung zugeführt werden. Verhandlungen, vorab mit der Stadt Uster, benötigen mehr Zeit als angenommen.

In den vorgenannten Themenkreis gehört auch eine Umstrukturierung der Geschäftsstelle im Sinne einer mittel- bis langfristigen Aufgabenplanung. Hilfreich dürfte in diesem Zusammenhang auch die im Berichtsjahr eingeleitete Strategieüberprüfung der Geschäftsfelder sein.

Heinz Spälti  
Präsident

## BERICHT DES GESCHÄFTSLEITERS

Die Funktionen der VZK-Geschäftsstelle sind äusserst vielfältig und erfordern ein hohes Mass an Kommunikation, Koordination und Flexibilität. Vieles läuft unsichtbar hinter den Kulissen oder mit täglichen bilateralen Kontakten ab, ohne von den Verbandsmitgliedern wahrgenommen zu werden. Der Verband «verkauft» nur wenige «sichtbare» Endprodukte.

Wie kann unter diesen Umständen die Leistung beurteilt werden? Sind es die Anzahl abgeschlossener Verträge und die besseren Konditionen und Tarife oder Preise? Wie müssen zum Beispiel «politische» Erfolge wie der Einsatz gemeinsamer Positionen zur Verbesserung der Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdirektion und anderen Partnern gewichtet werden? Oder ist es vielleicht einleuchtender, eine Gesamtbeurteilung des guten Funktionierens aller Geschäftsfelder und Aktivitäten anzustellen?

Die Antwort sei vorläufig dahingestellt. Aus einer umfassenden Strategieüberprüfung unter Einbezug der sich abzeichnenden Umweltveränderungen soll eine Fokussierung auf die Stärken des Verbands und damit auch eine bessere Messbarkeit der qualitativen und quantitativen Leistungen resultieren. Der VZK wird sich damit als feste Grösse noch effektiver für die Anliegen und Interessen seiner Mitglieder einsetzen können.

Die Aktivitäten und Erfolge der einzelnen Geschäftsbereiche sind in deren Kapiteln dieses Geschäftsberichts beschrieben. Zahlreiche Verträge mit den Versicherern für die Spitäler und Pflegezentren konnten erfolgreich verhandelt und abgeschlossen werden. Klare Vorstellungen zu einer subjektorientierten Spitalfinanzierung wurden bei der Gesundheitsdirektion im Hinblick auf den Abschluss der Gesundheitsgesetzrevision eingebracht; die Diskussionen dauern noch an. Qualität und Transparenz blieben keine Schlagworte: Die VZK-Spitäler bereiteten ein Kernset an Qualitätsindikatoren zur Veröffentlichung im Jahr 2009 vor. Daneben setzte sich der VZK unermüdlich mit seinen kantonalen Partnern und H+ Die Spitäler der Schweiz für die Spitäler und Pflegeheime in der laufenden KVG-Revision ein.

Auch die Aussenwirkung soll gestärkt werden. Die VZK-Tagung Gesundheitsversorgung (ehemals VZK-Tagung Tarife) vom vergangenen November mit hochkarätigen Referenten zog eine grosse Teilnehmerschar an. Sie soll künftig noch weiter ins öffentliche Bewusstsein rücken. Wieder konnte ein Informationshalbtage für Mitglieder von Spital- und Pflegeheimbehörden durchgeführt werden; das Bedürfnis danach ist laut einer Umfrage des VZK gross.

Das erfolgreiche Wirken und Fortbestehen des Verbands ist neben den personellen Ressourcen und der guten Vernetzung auch von gesunden Finanzen abhängig. Im Berichtsjahr konnte ein gutes finanzielles Ergebnis erzielt werden, welches die Reserven stärkt. Wir fühlen uns auch in dieser Beziehung gerüstet für die Zukunft.

Willy F. Rufer  
Geschäftsleiter



## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER (GFS)

### HQUALITY®: ZERTIFIZIERUNG IM ZUSATZVERSICHERTENBEREICH

Die im VZK zusammengeschlossenen Spitäler erhielten in den Vorjahren aufgrund einer Selbstdeklaration das Zertifikat HQuality®. Im Herbst 2007 wurde nun eine erste Staffel von neun VZK-Institutionen durch einen externen Auditor rezertifiziert. Alle Bewerber haben mit gut bis sehr gut abgeschlossen.

Der VZK entwickelte gemeinsam mit den Krankenversicherern ein Qualitätslabel. HQuality® bietet die beste Kombination aus medizinischer Leistungsfähigkeit und individuellem Komfort. Waren mit dem Abschluss von Zusatzversicherungen bislang einzig die freie Arztwahl und im besten Fall gewisse Komfortleistungen garantiert, so gewährleisten die nach HQuality® zertifizierten öffentlichen Spitäler im Kanton Zürich privat und halbprivat Versicherten präzise umschriebene, qualitativ hochwertige Wahl- und Zusatzleistungen.

Der VZK beauftragte QUALIS evaluation GmbH, ein auf Qualitätsmessung im Gesundheitswesen spezialisiertes Unternehmen, mit dem externen Audit. In einer ersten Staffel unterzogen sich die Spitäler Affoltern, Bülach, GZO Wetzikon, Uster und Zollikerberg, das Spital und Gesundheitszentrum Sanitas, das Schweizerische Epilepsie-Zentrum sowie die Zürcher Höhenkliniken Davos und Wald der Qualitätskontrolle und erzielten gute bis sehr gute Resultate. Geprüft wurden die Erfüllungsgrade von über 60 Kriterien in Bezug auf die Struktur-, die Prozess- und die Ergebnisqualität. Mit Checks vor Ort, mit der Kontrolle von Abläufen, mit Kenntnisnahme von Wirkung und Resultaten oder gar mit Patienteninterviews sowie Mitarbeitergesprächen gingen die externen Fachspezialistinnen und Fachspezialisten der Qualität auf den Grund.

Gegen Mitte 2008 wird eine zweite Staffel von weiteren VZK-Spitälern überprüft und sich über den Stand der Angebotsqualität im Zusatzversichertenbereich ausweisen.

### OUTCOME

Qualitätsmessungen und Datenvergleiche nehmen die Institutionen des VZK vornehmlich über den Verein Outcome wahr, welcher ausgehend vom Projekt LORAS von den öffentlichen Zürcher Akutspitälern, von den Krankenversicherern und der MTK sowie der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich gegründet wurde. Mit komplexen Verträgen schlossen sich dann weitere Kantone an. Da jedoch zum Teil unterschiedliche Interessen herrschen, drifteten die Aktivitäten nach und nach auseinander. Auch zur

Frage der Transparenz bestehen unterschiedliche Vorstellungen. Deshalb will sich der Verein neu strukturieren, ohne politische Komponente, und sich künftig als Dienstleistungsunternehmen mit der Organisation und Durchführung von Q-Messungen positionieren. Der VZK, als Mitglied des Vereins Outcome, begrüsst diese Entwicklung. Er sprach sich ohnehin dafür aus, seine Aktivitäten noch besser mit Outcome abzustimmen. Dazu wurde aus der Vielfalt an Daten ein erstes Kernset definiert, das von allen VZK-Spitälern gleichzeitig eingesetzt und weiterentwickelt werden soll mit dem Ziel, sich mehr zu öffnen und gemeinsame Publikationen zur Qualität herauszugeben. Der Verein Outcome bietet sich als professioneller Partner für das Vorhaben an.

### VEREIN HOSPITAL DATA-POOL

Die VZK-Spitäler gründeten am 29. März 2007 den Verein Hospital Data-Pool. Zweck des Vereins ist es, die von den Mitgliedern erbrachten Leistungen als Trustcenter in einer Datenbank zu sammeln und so eine eigene Datenbasis zu schaffen, insbesondere für Tarifverfahren. Im Verlauf des Jahres wurden konzeptionelle Arbeiten durchgeführt, und der Entwicklungspartner wurde bestimmt. Gemeinsam mit der Firma H-Net und den Herstellern der Spital-Admin-Systeme wird im Jahr 2008 nun die Datenbasis aufgebaut.

### HEALTH.BENCH

Das Thema Benchmarking begleitet die Spitäler laufend und in immer verstärkterem Ausmass. Viele VZK-Akutspitäler beteiligen sich seit Mitte 2007 an einem DRG-basierten Benchmarkingsystem, das von der Firma Keller Unternehmensberatung aufgebaut wurde und an welchem nebst den Zürcher Spitälern auch ausserkantonale Spitäler angeschlossen sind. Dieses System erlaubt es dem Management, die eigenen Stärken und Schwächen gegenüber einem anonymisierten Benchmark zu analysieren. Dank den vielfältigen Selektionsmöglichkeiten für die Bench-Gruppe und vieler Reports sind sehr spezifische Fragestellungen zu beantworten. Die VZK-Geschäftsstelle betreut das System für seine Mitglieder und unterstützt die Spitäler bei der Anwendung.

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER FORTSETZUNG

### RAHMEN- UND JAHRESKONTRAKTE, GLOBALKREDIT

Die Leistungsaufträge der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich an die VZK-Spitäler wurden neu für drei Jahre erteilt. Damit ist dem Anspruch auf eine längere Laufzeit entsprochen. Andere grundlegende Änderungen, weder bei den Rahmen- noch bei den Jahreskontrakten, erfolgten noch nicht. Sie stehen aber zur Diskussion, insbesondere im Hinblick auf eine Neuregelung der Spitalfinanzierung und den allfälligen Einbezug der Investitionskosten.

### TARIFE

Die Akutspitalerverträge mit den Kranken- und Unfallversicherern für das Folgejahr konnten abgeschlossen werden. Für die innerkantonalen OKP-Versicherten wurde ein Volumen von 525,5 Millionen Franken vereinbart, rund 20 Millionen Franken mehr

als bisher. Die Verhandlungen über den Taxpunktwert TARMED hingegen scheiterten. santésuisse strebte eine Reduktion an, und die Leistungserbringer bestanden auf einem höheren Ansatz beziehungsweise auf voller Kostendeckung. Eine Einigung, zum Beispiel auf das Beibehalten von 92 Rappen pro Taxpunkt, konnte nicht erzielt werden. Deshalb musste beim Regierungsrat ein Taxfestsetzungsbegehren gestellt werden.

### STELLUNGNAHMEN UND VERNEHMLASSUNGEN

Im Weiteren liessen sich die Spitaldirektoren zu verschiedenen gesundheitspolitischen Vorlagen gemeinsam vernehmen, sei es zu Revisionen von nationalen oder kantonalen Gesetzen sowie einschlägigen Verordnungen. Und es wurden Überlegungen zur künftigen strategischen Ausrichtung des VZK gemacht.

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN (GFP)

### PFLEGEFINANZIERUNG

In diversen entscheidenden Punkten haben sich der National- und der Ständerat bei der Neuordnung der Pflegefinanzierung bereits zu einem tragfähigen Kompromiss durchgerungen, so beim Kostenteiler für die Langzeitpflege (Patientenanteil maximal 20% des höchsten Beitrags der Krankenversicherer) und bei den Freigrenzen für die Bemessung der Ergänzungsleistungen im Pflegefall.

In der letzten Runde der Differenzbereinigung droht die ganze Vorlage nun doch noch zu scheitern. Der Ständerat beharrt in der Frage, wer die Kosten der Akut- und Übergangspflege im Heim und bei Spitex zu bezahlen hat, auf seiner harten Position: Die Pflegebedürftigen sollen für diese Pflege, wie bei der Langzeitpflege, bis zu 20% der von der Krankenkasse zu deckenden Kosten selber berappen. Der Nationalrat hatte sich zuvor zweimal dafür ausgesprochen, die Akut- und Übergangspflege während einer bestimmten Dauer durch die obligatorische Krankenpflegeversicherung bezahlen zu lassen.

### BESA- UND RAI/RUG-VERTRAG

Es ist vollbracht. Nachdem im Frühling der «BESA-Vertrag» abgeschlossen wurde, konnte Ende des Berichtsjahrs der neue RAI/RUG-Vertrag zwischen dem VZK und santésuisse unterschrieben werden. Er ist der Nachfolger des Vertrags von 2003 und be-

inhaltet eine Tarifstruktur gemäss CH-Index, welche gemeinsam mit santésuisse entwickelt wurde. Die nach der neuen Zeitstudie konzipierten 12 Tarifstufen sind transparent und interkantonal vergleichbar.

### STRATEGIE

In einem arbeitsreichen Prozess hat der Vorstand die Vorschläge für die künftige Strategie des VZK vorgelegt. Dies gilt für alle Bereiche, so auch für das Geschäftsfeld Pflegezentren. Dieser Prozess hat einmal mehr gezeigt, wie und in welchem Tempo sich die Welt auch in diesem Bereich verändert hat und weiter verändern wird. Tarifwesen und Ausbildung werden als Kernkompetenzen des Verbands zunehmend durch Aktivitäten wie Qualitätsmanagement und Vernetzung der Angebote und Leistungen verdrängt.

### ZUSAMMENARBEIT MIT CURAVIVA

Unter Betrachtung all dieser Aspekte zeigt sich, wie wichtig die Zusammenarbeit, insbesondere mit Curaviva ist. Eine diesbezügliche Vereinbarung wurde zwischen den beiden Verbänden abgeschlossen. Diese Zusammenarbeit erfolgreich auf eine nächste Ebene zu befördern, wird eine der wichtigen Herausforderungen im 2008 sein.

## KOORDINATIONSKONFERENZ LEISTUNGSERBRINGER AMBULANZDIENST (KLA)

Die Konferenz Leistungserbringer Ambulanzdienst befasste sich nebst tariflichen Fragestellungen auch mit dem Aufbau des neuen Funksystems Polycom, und auch die Euro 08 war bereits früh ein Thema, wo alle Rettungsdienste eingebunden sind. Im tariflichen Bereich konnte auf den 1. Januar 2007 zur verbesserten Kostenabdeckung eine Erhöhung der Grundtaxe Notfall erreicht werden, und zudem wurde der Tarif für den Notarzteeinsatz einheitlich mit einer pauschalen Abgeltung geregelt. Im Weiteren wurden Implikationen des Konzepts First Responder der Feuerwehr diskutiert.

Gemäss IVR (Interverband für Rettungswesen) werden schweizweit zu wenige Nachwuchskräfte ausgebildet. Die gesamte Ausbildungssituation für Rettungssanitäter, inklusive der Ausbildungs- und auch der Berufsschulplätze, war 2007 ein wichtiges Thema und wird auch 2008 eine grosse Bedeutung behalten. Im Gegensatz zu anderen Kantonen, wo das Rettungswesen kantonal geregelt ist, existiert im Kanton Zürich keine kantonale Förderung für die Ausbildung zum Rettungssanitäter. Die Betriebe sind durch den finanziellen und organisatorischen Rahmen stark gefordert und können häufig aus dieser betrieblichen Sicht nicht immer genügend Ausbildungsplätze anbieten. Zur Verbesserung der Situation wurde für 2008 ein spezielles Projekt definiert, welches mithelfen soll, die Situation zu verbessern.

## ÖKOLOGIEKOMMISSION VZK/H+

### VERTIEFTE ZUSAMMENARBEIT MIT DRITTEN

Die Ökologiekommision vertiefte im Sinne ihres Auftrags Kontakte zu Dritten mit gleichen oder ähnlichen Zielen. Als H+ Die Spitäler der Schweiz das Thema Ökologie neu als Stichwort in ihre Einstiegs-Internetseite aufnahm, bemühte sich die Ökologiekommision darum, dass eine Abgleichung der inhaltlichen Aussagen von VZK und H+ vorgenommen wurde.

Mit Energho, der Nachfolgeorganisation von Energie 2000 mit Leistungsauftrag des Bundes, wurde Verbindung aufgenommen und Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit im Bereich Spitäler erörtert. Ferner intervenierte die Ökologiekommision beim Kanton Basel-Stadt, der mit der eigenmächtigen Herausgabe einer Gratis-CD über die Entsorgung medizinischer Abfälle Verwirrung gestiftet hatte. Auf Empfehlung des AWEL nahm die Ökologiekommision mit Careum Verbindung auf mit dem Angebot, die Qualität der Schulungsunterlagen im Bereich Ökologie und Entsorgung auf dem neusten Stand zu halten.

### ÖKOLOGIETAGUNG

An der 7. Ökologietagung von VZK/H+, von der Ökologiekommision von langer Hand geplant, äusserten sich Experten aus Politik und Gesundheitswesen zum Thema «Ökologie und Ökonomie – ein Trugschluss im Gesundheitswesen?» vor Leitern von Spitälern und Pflegeheimen, Ökologieverantwortlichen, öffentlichen Fachstellen und Ärzten. Die Gastreferate waren von hoher Fachkompetenz und hätten eine höhere Teilnehmerzahl verdient.

### HANDBUCH UND CD

Das Handbuch «Ökologie und Entsorgung» wurde im Curaviva-Shop aufgenommen und schaffte es sogar zum Buchtipp des Monats. Dennoch entwickelte sich der Absatz des Handbuchs nicht wunschgemäss, vor allem in der welschen und italienischen Schweiz haperte es. Daher war die Ausgabe der Fachzeitschrift «Competence» hoch willkommen, die in einem doppelseitigen Bericht ihr Schwerpunktthema dem Handbuch «Ökologie und Entsorgung» und der Tätigkeit der Ökologiekommision gewidmet hatte.

## PFLEGEDIENSTLEITERINNEN - UND PFLEGEDIENSTLEITERKOMMISSION (PDLK)

Die Pflegedienstleiter/-innenkommission (PDLK) hat im Berichtsjahr vier Mal getagt.

Franz Gähwiler trat infolge beruflicher Veränderung nach vielen Jahren aktiver Mitarbeit im Vorstand und als Präsident der PDLK per Ende Juni 2007 zurück. Ab 1. Juli 2007 präsidierte Daniel Schiefelbein, Pflegedienstleiter des Spitals Uster, die Kommission und stellte die Information zum Vorstand sicher.

### WIRKSAMKEIT VON PFLEGEORGANISATIONSSYSTEMEN

Die Kommission hat sich im Zusammenhang mit den nun stark verbreitet eingeführten Bezugspflegesystemen damit befasst, deren Wirksamkeit zu messen und zu vergleichen. In Zusammenarbeit mit dem Verein Outcome wurden Möglichkeiten geprüft, wie aus bestehenden Qualitätsmesswerten, kombiniert mit betrieblichen Indikatoren, qualitative Rückschlüsse auf die Organisationssysteme gezogen werden könnten.

### DIPLOMIERTE PFLEGEFACHFRAU/DIPLOMIERTER PFLEGEFACHMANN HF, FACHANGESTELLTE/R GESUNDHEIT

Die Zahl der studierenden Pflegefachfrau/-fachmann HF und der Lernenden für Fachangestellte/r Gesundheit liegt deutlich unter den Planzahlen der Bildungszentren, des Mittelschul- und Berufsbildungsamts (MBA) und der Gesundheitsdirektion. Nebst den Befürchtungen über den ausbleibenden Nachwuchs an Pflegefachleuten machte sich die Situation in den Betrieben in verschiedener Weise bemerkbar: Die teilweise stark spezialisierten internen Berufsbildungsorganisationen sowie die betriebsübergreifenden LTT-Kooperationen waren in der Folge öfters nicht optimal ausgelastet. Dazu fehlte an den Praktikumsorten die Arbeitsleistung der Lernenden. Diese musste durch zusätzliches Pflegepersonal kompensiert werden. Für die nächsten Jahre zeichnet sich keine wesentliche Verbesserung der Situation ab.

### PERSONALREKRUTIERUNG

In einzelnen Betrieben des VZK zeichnete sich in verschiedenen Bereichen der Pflegedienste zunehmend Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung ab. Der Personalmarkt wird enger. Dies gilt sowohl für den Langzeit- als auch für den Akutbereich. Dazu ist generell eine Zunahme von ausländischen Bewerberinnen und Bewerbern festzustellen. Einige Betriebe werben aktiv ausserhalb der Schweiz für ausgebildetes Pflegepersonal.

### DIFFERENZIERTE LOHNEINSTUFUNGSMODELLE DES VZK

Eine VZK-übergreifende Analyse hat gezeigt, dass die Entwicklung im Personalmarkt Auswirkungen auf das gesamte Lohngefüge im Kanton Zürich hat. Besonders für Fachleute aus Spezialbereichen wie Intensivpflege, Notfallpflege, Anästhesiepflege, OP-Assistenz sowie bei diplomiertem Pflegepersonal mit Berufserfahrung war die Nachfrage deutlich höher als das Angebot. Dies führte zwischen den Betrieben zu grossen Differenzen im Lohnangebot. Über alle Bereiche zeigte sich, dass sich die Nichtanrechnung von Berufsjahren seit 2002 auf das gesamte Gefüge problematisch ausgewirkt hat. Bei der Kommission für überbetriebliche Personalpolitik KÜP wurde angeregt, die differenzierten Lohn Einstufungsmodelle des VZK zu überprüfen und zu aktualisieren.

## KOMMISSION FÜR ÜBERBETRIEBLICHE PERSONALPOLITIK DES VZK (KÜP)

Die Kommissionssitzungen dienen dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Die KüP hat sich 2007 nebst allgemeinen personalpolitischen Themen mit der Revision der Differenzierten Lohnstufungsmodelle für das Pflegepersonal und mit allgemeinen lohnpolitischen Fragen auseinandergesetzt.

Dazu hat die KüP eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die an vier Sitzungen die bisherigen Modelle für Diplomiertes Personal und das Modell für Hilfspflegepersonal überarbeitet hat. Daraus sind das

- Modell 1 für Pflegepersonal auf Tertiärstufe und das
- Modell 2 für Personal in Pflege und Betreuung mit/ohne Grundbildung (Sekundarstufe II)

entstanden.

Im Frühjahr 2008 wurden die Modelle den Direktorinnen und Direktoren vorgestellt, auf Mitte Jahr ist die Einführung in den VZK-Institutionen geplant.

Infolge des Wechsels von Präsident Rolf Zehnder als Direktor ins Kantonsspital Winterthur muss die KüP neu formiert werden.

## ORGANISATION DER ARBEITSWELT FACHANGESTELLTE/R GESUNDHEIT (OdA FAGE: NEU üK FAGE)

Die OdA hat 2007 für die drei laufenden Lehrgänge überbetriebliche Kurse (üK) für insgesamt 903 FAGE-Lernende durchgeführt. Die Aufteilung der Lernenden hat sich im Berichtsjahr leicht verändert: Plus 1 auf 46% in Akutspitälern, minus 2 auf 39% in Langzeitinstitutionen, plus 2 auf 13% in Psychiatrien. In den Spitex-Organisationen ist der Anteil mit 3% gleich geblieben. Für insgesamt 75 üK-Gruppen wurden 2007 während 18 Wochen üK durchgeführt, im Frühjahr zum Teil vierzig üK-Gruppen parallel in der gleichen Woche.

Die Aufsichtskommission (AK) hat im Berichtsjahr fünf Mal, die Kurskommission (KK) vier Mal unter dem neuen Präsidenten, Lukas S. Furler, Leiter Pflegebereich und Vizedirektor Stadtspital Waid, getagt. Im Juli 2007 haben 211 FAGE-Lernende des 2. Lehrgangs 2004–2007 die Lehre beendet. Eine Erhebung hat ergeben, dass rund 48,8% davon in die HF, FH oder in eine andere Weiterbildung wechseln, 38,4% im FAGE-Beruf verbleiben und rund 12,8% andere Tätigkeiten aufnehmen werden.

2007 hat sich die AK hauptsächlich mit der Gründung der Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Zürich (OdA G ZH) befasst. Eine Task Force hat unter externer Projektleitung und basierend auf einem Grobkonzept des Mittelschul- und Berufsbildungsamts in 13 Sitzungen das Konzept und die Grundlagenpapiere erarbeitet. Die OdA G ZH wurde am 4. Dezember 2007 gegründet. Gründungsmitglieder sind: Curaviva Kanton Zürich, Gesundheitsdirektion Kanton Zürich, Spitex Verband Kanton Zürich, Stadt Zürich, vertreten durch das Gesundheits- und Umweltdepartement, Verband Zürcher Krankenhäuser, Zürcher Privatkliniken und das Kantonsspital Winterthur. Sie nimmt als Branchenverband Gesundheit die Interessen der Arbeitgeber im Kanton Zürich in Sachen Berufsbildung im Gesundheitswesen wahr. Die Aufgaben sind im Wesentlichen die Mitwirkung bei der Umsetzung des Berufsbildungsgesetzes, das Anbieten von Bildungsinhalten in der praktischen Berufsbildung (überbetriebliche Kurse) und das Berufsmarketing.

Die Geschäftsstelle hat den Betrieb Anfang Januar 2008 aufgenommen. Die OdA FAGE gilt somit als aufgelöst, und deren Geschäfte gingen mit gleichem Datum an die OdA G ZH über. Der VZK wird aber die Organisation und Durchführung der üK bis mindestens Mitte 2010 im Auftragsverhältnis weiterführen.

# GESUNDHEITSFÖRDERUNG

## VZK-PROJEKT «GESUNDES PERSONAL»

### STAFFEL 4

In den mitwirkenden Betrieben wurden im letzten Quartal 2007 die Schlussevaluationen durchgeführt. Die wichtigsten Ergebnisse können wie folgt zusammengefasst werden:

- Die Einführung des Absenzmanagements als Führungsaufgabe hat sich bewährt: Das System wird vom Kader und den Mitarbeitenden gut akzeptiert. Die Absenzen konnten (auch aufgrund anderer Faktoren) reduziert werden.
- Die Mitarbeitenden wurden für die Gesundheitsförderung sensibilisiert und nehmen ihre Eigenverantwortung bewusster wahr.
- Die geplanten verhältnis- und verhaltensorientierten Massnahmen konnten umgesetzt werden und wirkten sich positiv auf das Betriebsklima aus.
- Es wurde erkannt, dass der innerbetrieblichen Information über das Projekt eine hohe Bedeutung beizumessen ist.
- Die Nachhaltigkeit der Gesundheitsförderung wurde in den Betrieben sichergestellt, zum Beispiel mit der Verankerung im Leitbild, der Integration in das Qualitäts- und Mitarbeiterbeurteilungssystem und so weiter.

### STAFFEL 5

Seit Anfang 2007 werden in den fünf Betrieben die geplanten Massnahmen umgesetzt, zum Beispiel:

- Einführung Absenzmanagement
- Einführung Gesundheitszirkel
- Verhältnisorientierte Massnahmen im Bereich Infrastruktur: Licht, Klima, ergonomische Arbeitsplätze und so weiter
- Verhaltensorientierte Massnahmen: gesunde Ernährung, Fitness-Angebote, Kinästhetik für Mitarbeitende, diverse Kursangebote (Stressbewältigung, Raucherentwöhnung und so weiter)
- Aktionen: Humortag, Treppenlaufen, fit im 2007 und so weiter

Die im Herbst 2007 durchgeführten Zwischenevaluationen haben gezeigt, dass die meisten Massnahmen planmässig realisiert werden konnten und erste Ergebnisse erkennbar sind.

### STAFFEL 6

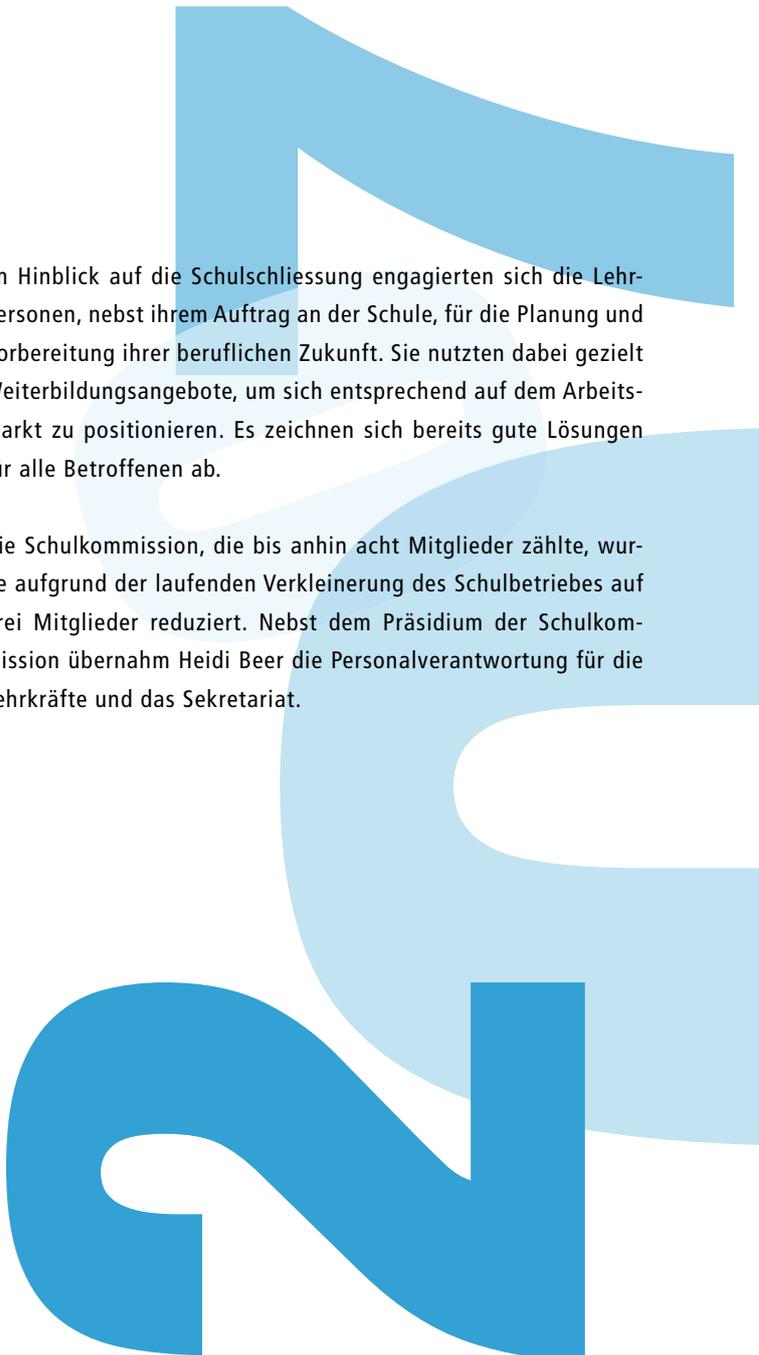
Im März 2008 wurde eine Informationsveranstaltung für Spitäler durchgeführt, die sich für die Teilnahme an der 6. Staffel interessieren.

## PFLGESCHULE USTER

Die Aufhebung der Pflegeschule rückt näher, welche im Herbst 2009 mit dem letzten Kurs Pflegeassistenten erfolgen wird, trotzdem herrscht nach wie vor ein reger Betrieb. Ende Februar 2007 durften die Lernenden von Kurs 61 DN I ihr Diplom feiern. Im Programm der Pflegeassistenten-Ausbildung absolvierten Lernende auf drei Klassen verteilt den Jahreskurs.

Ende März 2007 ging die Schulleiterin Regina Petermann in Pension. Während 7½ Jahren hatte sie die Pflegeschule, als Pädagogin aus einem anderen Berufsschulbereich kommend, mit ihrer markanten Persönlichkeit und grosser Hingabe geprägt. Diese Zeit war sehr anspruchsvoll, da zuerst wichtige personelle Veränderungen bei den Lehrpersonen anstanden und dann der Übergang der Schulen in die Zentren Zürich und Winterthur geplant werden musste. Dies alles neben der fordernden täglichen Arbeit und den weiteren Aufgaben einer Schulleiterin wie Vertretung der Schule nach aussen. Regina Petermann hat das anspruchsvolle Amt mit Bravour gemeistert, wofür wir ihr grossen Dank schulden.

Am 1. April 2007 übernahmen Cornelia Böcklin-Huber und Bea Thiede die operative Führung der Schule. Es gelang den neuen Führungskräften, den Schulbetrieb in ruhigen Bahnen weiterzuführen. Der Erfolg zeigte sich in einer guten Ausbildungsqualität und in einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und den Ausbildungsinstitutionen.



Im Hinblick auf die Schulschliessung engagierten sich die Lehrpersonen, nebst ihrem Auftrag an der Schule, für die Planung und Vorbereitung ihrer beruflichen Zukunft. Sie nutzten dabei gezielt Weiterbildungsangebote, um sich entsprechend auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren. Es zeichnen sich bereits gute Lösungen für alle Betroffenen ab.

Die Schulkommission, die bis anhin acht Mitglieder zählte, wurde aufgrund der laufenden Verkleinerung des Schulbetriebes auf drei Mitglieder reduziert. Nebst dem Präsidium der Schulkommission übernahm Heidi Beer die Personalverantwortung für die Lehrkräfte und das Sekretariat.

## GEMEINSAMER EINKAUF

### GEBLOG: EIN GESCHÄFTSMODELL SETZT SICH DURCH!

Nach der Gründung der GEBLOG (Gesundheitswesen Beschaffung und Logistik) Ende 2005 und dem ersten Jahr der Inbetriebnahme, welches von der Konsolidierung der Gruppe geprägt war, konnte auch das vergangene Jahr mehr als erfolgreich abgeschlossen werden.

Es ist nicht nur gelungen, die Zahl der Mitglieder auf nunmehr 10 moderat zu erhöhen, sondern auch die Verbindlichkeit innerhalb der Gruppe, welche für die industriellen Partner von noch entscheidenderer Bedeutung ist als der Gesamtumsatz.

Diese Verbindlichkeit konnte nur dadurch erzeugt werden, weil es gelungen ist, die Anwender in produktspezifische Standardisierungszirkel einzubinden. Durch diese gemeinsame Arbeit wurde das Grundprinzip der GEBLOG verdeutlicht, dass eine Produktentscheidung, welche auch dem Gedanken einer verbundweiten Produktharmonisierung und somit Standardisierung entsprechen sollte, nur in enger Abstimmung mit den Anwendern herbeigeführt wird. Durch die gemeinsame Arbeit und den hierbei geführten offenen Informationsaustausch kann das Vertrauen in den Markt und die Basis für eine gemeinsame Vorgehensweise geschaffen werden. Eine Vorgehensweise, welche die Anwender in keinsten Weise dominiert, sondern vielmehr mit ihnen abgestimmt ist und somit bei der anschliessenden Umsetzung auch von ihnen mitgetragen wird.

Die sich aus den Standardisierungszirkeln ergebenden wirtschaftlichen Ergebnisse, beispielsweise in den Produktbereichen OP-Abdeckung, interventionelle Radiologie, Verbandstoffe und moderne Wundversorgung, zeigen, dass nur auf diesem Weg die Potenziale aufgezeigt und erschlossen werden können, für deren Realisierung die Gemeinschaft der GEBLOG durch die Direktorinnen und Direktoren der beteiligten Spitäler gegründet wurde. Das mit einigem Aufwand betriebene Instrument der Anwenderzirkel stösst auch auf grosses Interesse in den Diskussionen bei Neuaquisitionen von Mitgliedern.

Diese Vorgehensweise wird durch entsprechende Angebote der Industrie erkennbar honoriert, da verlässliche und somit planbare Umsätze aufgezeigt werden können.

Im laufenden Jahr 2008 ist neben der Umsetzung weiterer Standardisierungszirkel und der Gewinnung neuer Mitglieder insbesondere die Einführung von e-commerce in Kooperation mit der Firma Medical Columbus vorgesehen.

### ZUSAMMENARBEIT MIT HOREGO AG UND DER SCHINDLER AUFZÜGE AG

Der Einkaufspool des VZK musste im Jahr 2007 alles in allem einen leichten Umsatzrückgang hinnehmen. Der Grund dafür liegt im Austritt der städtischen Heime Uster aus dem VZK-Pool. Die VZK-Häuser in sich steigerten aber das Einkaufsvolumen, indem die bestehenden Mitglieder mehr über die HOREGO eingekauft haben. Nimmt man die Umsätze der städtischen Heime Uster aus dem Vergleich, so hat sich das Einkaufsvolumen insgesamt um 400000 Franken erhöht. Das Total des Einkaufsvolumens im Jahr 2007 betrug somit 11,84 Millionen Franken.

Auch der Umsatz mit der Firma Schindler AG, mit der wir einen Rahmenkontrakt für Auftragservices haben, konnte ebenfalls leicht gesteigert werden. Im Rahmenkontrakt eingeschlossen sind nun 345 Anlagen (Vorjahr: 338) mit einem Gesamtvolumen von 1,34 Millionen Franken (Vorjahr: 1,28 Millionen Franken). Auch hier keine sprunghafte, aber doch kontinuierliche Entwicklung nach oben.

## NETZWERKGRUPPE LEITER TECHNISCHER DIENST

Die Netzwerkgruppe war im Berichtsjahr nicht aktiv. Die technischen Leiter der VZK-Betriebe sind aufgefordert, Anregungen und Wünsche an den Organisator Manfred Heid zu richten. Es sei daran erinnert, dass gemeinsame Aktivitäten sehr wohl erfolgreich und nachhaltig sein können. Der Rahmenvertrag mit der Schindler Aufzüge AG, welcher heute sage und schreibe 345 Anlagen einschliesst, konnte vorwiegend dank der geschlossenen Haltung der Leiter Technischer Dienst vereinbart werden und wurde zu einem grossen Erfolg. Er könnte zum Vorbild für entsprechende Abkommen in anderen Bereichen werden. Zu denken ist etwa an die Entsorgung von Sonderabfall, ausgewählte Dienstleistungen im Facility Management, bei der Wartung von medizin-technischen Geräten oder, wie bereits früher versucht, dem Stromeinkauf.



## VEREIN OUTCOME

Der Verein Outcome und seine Geschäftsstelle blicken auf ein wechselvolles Jahr zurück. Das Messvolumen hat eine Steigerung erfahren, und der Geschäftsverlauf weist (dank Auflösung von Rückstellungen) ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Nebst der Organisation von Messungen konzentrierten sich im Geschäftsjahr 2007 die Aktivitäten vor allem auf die Entwicklung neuer und die Weiterentwicklung bestehender Messungen. Erfreulich gestalteten sich die Zusammenarbeit mit den Partnerkantonen und verschiedensten Fachorganisationen, aber auch die ausländischen Kontakte.

### MESSAKTIVITÄTEN

2007 wurden in den beteiligten 47 Spitälern (Vorjahr: 53) insgesamt 162 (Vorjahr: 187) Messungen mit total 84265 (Vorjahr: 73062) Datensätzen durchgeführt. Der Rückgang bei den Spitälern ist auf die Bildung von Regionalen Spitalzentren im Kanton Bern zurückzuführen und der Zuwachs bei den Datensätzen auf die neuen Messungen Sturzgefährdung und Patients' Experience Questionnaire (PEQ).

### TRANSPARENZ

Das Thema Transparenz hat mit der Veröffentlichung von Qualitätsdaten durch die Firma comparis im August 2007 eine neue Dimension erhalten. Bei den Spitälern findet mittlerweile ein Umdenken statt. Die VZK-Spitäler haben bereits konkrete Schritte in Richtung periodische Berichterstattung über die Resultate aus den Qualitätsmessungen unternommen. Gesamtschweizerisch betrachtet wäre eine Koordination unter den verantwortlichen Parteien (Spitäler, H+ Die Spitäler der Schweiz, santésuisse, GDK Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren und Bundesamt für Gesundheit) ein Gebot der Stunde und von grösstem Nutzen.

### WEITER- UND NEUENTWICKLUNGEN

Im Berichtsjahr konnten die Entwicklungsarbeiten für den PEQ abgeschlossen werden. Der PEQ beschränkt sich auf 15 Fragen, ist für alle Patientengruppen einsetzbar, zukunftsorientiert und für die Spitäler von grossem Nutzen. Ebenfalls beendet wurde die Neuentwicklung der Messung Sturzgefährdung, womit Risiken für eine Sturzgefährdung frühzeitig erkannt und präventive Massnahmen eingeleitet werden können. Die Messung enthält wichtige Elemente, die über die blosser Erfassung von Sturzereignissen und Sturzfolgen hinausgehen. Und last, but not least ist der Verein Outcome daran, zusammen mit der Firma MECON, Ergebnis-, Prozess- und Strukturkennzahlen aufgrund der medizinischen Statistik zu produzieren.

### ZUSAMMENARBEIT / ANGESCHLOSSENE KANTONE

Die seit Jahren erfolgreich gelebte Zusammenarbeit mit verschiedensten Fachgesellschaften, Verbänden und Ämtern im In- und Ausland wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgesetzt. Mit der Gründung des Interkantonalen Vereins für Qualitätssicherung in den Spitälern IVQ ist ein neuer Gesprächs- und Geschäftspartner entstanden, welcher für die Zukunft des Vereins Outcome sehr wichtig ist.

### AUSBLICK

Bereits im Berichtsjahr hat sich abgezeichnet, dass sich der Verein Outcome in Zukunft neu als neutraler Anbieter von Qualitätsmessungen ausrichten muss. Das könnte Veränderungen in vielfältiger Hinsicht (Zweck, Rechtsform sowie inhaltlich, personell und finanziell) nach sich ziehen.

# FINANZEN

## GESCHÄFTSSTELLE

### ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2006 CHF	Voranschlag 2007 CHF	Rechnung 2007 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Honorare, Sozialleistungen	1'127'135.55	1'132'000	1'107'958.55
Anlagennutzung	28'673.55	26'000	26'170.15
Büro- und Verwaltungsaufwand	87'350.60	98'000	80'544.65
Schulung (Fremdkosten)	71'850.55	80'000	69'335.30
Übriger Aufwand	89'014.85	148'000	104'811.05
Erhöhung Rücklage allgemein	50'000.00		120'000.00
	<b>1'454'025.10</b>	<b>1'484'000</b>	<b>1'508'819.70</b>
<b>ERTRAG</b>			
Mitgliederbeiträge	753'637.00	752'000	877'043.00
Dienstleistungen, Beratungen	553'006.55	441'000	542'844.75
Schulung	125'652.90	120'000	104'597.40
Übriger Ertrag	59'588.35	52'000	57'369.65
	<b>1'491'884.80</b>	<b>1'365'000</b>	<b>1'581'854.80</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>37'859.70</b>	<b>-119'000</b>	<b>73'035.10</b>

### BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

		Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel		1'343'187.90	
Debitoren, Kontokorrente		532'556.60	
Wertschriften		1.00	
Durchlaufposition Spitäler/Versicherer		228'724.95	228'724.95
Projekte		235'969.25	242'321.00
Kreditoren, Kontokorrente			758'640.35
Passive Rechnungsabgrenzung			52'000.00
Rücklage Projekt Benchmarking			100'000.00
Rücklage allgemein			520'000.00
Fonds			34'580.20
		<b>2'340'439.70</b>	<b>1'936'266.50</b>
Eigenkapital 01.01.2007	331'138.10		
Ertragsüberschuss 2007	73'035.10		
Eigenkapital 31.12.2007	404'173.20		404'173.20
		<b>2'340'439.70</b>	<b>2'340'439.70</b>

# PFLGESCHULE USTER – DIPLOMNIVEAU I

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2006 CHF	Voranschlag 2007 CHF	Rechnung 2007 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Sozialleistungen	2'445'911.25	1'408'000	1'391'743.85
Anlagennutzung	152'945.75	110'000	74'988.25
Übriger Sachaufwand	94'078.90	83'000	77'111.25
	<b>2'692'935.90</b>	<b>1'601'000</b>	<b>1'543'843.35</b>
<b>ERTRAG</b>			
Entgelt Schülerarbeit	1'299'098.00	940'000	986'360.00
Übriger Ertrag	2'898.00	2'000	4'249.55
	<b>1'301'996.00</b>	<b>942'000</b>	<b>990'609.55</b>
<b>ERGEBNIS</b>			
Ergebnis Liegenschaften	-1'700.25	-2'000	-2'025.10
	<b>1'389'239.65</b>	<b>657'000</b>	<b>551'208.70</b>
<b>FINANZIERUNG</b>			
Kanton	1'365'574.00	593'100	497'910.00
VZK-Mitglieder	150'029.80	63'900	53'298.70
Überdeckung Pauschalfinanzierung	-126'364.15		

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	141'977.45	
Debitoren, Kontokorrente	737'095.90	
Aktive Rechnungsabgrenzung	2'581.30	
Schulgebäude Uster	484'062.80	
Nutzungsstudien Schulgebäude	39'148.70	
Rückschlag Erfolgsrechnung 2007	551'208.70	
Kreditoren, Kontokorrente		519'266.10
Vorauszahlung Ergebnis 2007, Kanton		564'000.00
Vorauszahlung Ergebnis 2007, Mitglieder		61'850.00
Passive Rechnungsabgrenzung		12'000.00
Rücklage 01.01.2007		454'951.00
Fonds		344'007.75
	<b>1'956'074.85</b>	<b>1'956'074.85</b>

# PFLGESCHULE USTER – PFLEGEASSISTENZ

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2006 CHF	Voranschlag 2007 CHF	Rechnung 2007 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Sozialleistungen	271'281.85	587'000	619'759.45
Anlagennutzung	24'600.00	45'000	71'513.40
Übriger Sachaufwand	36'040.55	99'000	75'301.00
	<b>331'922.40</b>	<b>731'000</b>	<b>766'573.85</b>
<b>ERTRAG</b>			
Übriger Ertrag	719.65	1'000	1'563.55
	<b>719.65</b>	<b>1'000</b>	<b>1'563.55</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>331'202.75</b>	<b>730'000</b>	<b>765'010.30</b>
<b>FINANZIERUNG</b>			
Kanton	331'202.75	730'000	765'010.30
VZK-Mitglieder	0.00	0.00	0.00
Überdeckung Pauschalfinanzierung			

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	97'138.40	
Debitoren, Kontokorrente	39.75	
Rückschlag Erfolgsrechnung 2007	765'010.30	
Kreditoren, Kontokorrente		42'392.55
Vorauszahlung Ergebnis 2007		694'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		44'531.90
Rücklage 01.01.2007		81'264.00
	<b>862'188.45</b>	<b>862'188.45</b>

# ÜBERBETRIEBLICHE KURSE FACHANGESTELLTE/R GESUNDHEIT (ÜK FAGE)

## ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2006 CHF	Voranschlag 2007 CHF	Rechnung 2007 CHF
<b>AUFWAND</b>			
Besoldungen, Sozialleistungen	1'090'079.35	1'317'725	1'314'819.75
Raumaufwand	130'260.40	197'351	242'518.65
Übriger Aufwand	264'400.95	318'169	320'526.95
	<b>1'484'740.70</b>	<b>1'833'245</b>	<b>1'877'865.35</b>
<b>ERTRAG</b>			
Kursgelder Lehrbetriebe	1'064'775.00	1'346'188	1'393'723.00
Übriger Ertrag	22'695.70		33'862.35
	<b>1'087'470.70</b>	<b>1'346'188</b>	<b>1'427'585.35</b>
<b>ERGEBNIS</b>	<b>397'270.00</b>	<b>487'057</b>	<b>450'280.00</b>
<b>FINANZIERUNG</b>			
Staatsbeitrag	243'780.00	309'857	287'579.00
Bundesbeitrag	145'710.00	177'200	169'471.00
Saldovortrag, Unterdeckung	7'780.00		
Saldovortrag, Überdeckung			6'770.00

## BILANZ PER 31. DEZEMBER 2007

	Aktiven CHF	Passiven CHF
Flüssige Mittel	1'185'428.60	
Debitoren	93'330.65	
Saldovortrag 01.01.2007, Ergebnisse 2003–2006	25'222.20	
Saldovortrag, Aufwandüberschuss 2007	450'280.00	
Kreditoren, Kontokorrente		276'579.45
Vorauszahlungen 3. Lehrgang 2005–2008		26'307.00
Vorauszahlungen 4. Lehrgang 2006–2009		481'740.00
Vorauszahlungen 5. Lehrgang 2007–2010		604'395.00
Staatsbeitrag 2007, Teilzahlung		220'000.00
Bundesbeitrag 2007, Teilzahlung		90'000.00
Passive Rechnungsabgrenzung		55'240.00
	<b>1'754'261.45</b>	<b>1'754'261.45</b>

2017

## STATISTIKEN

### PFLEGESCHULE USTER

LERNENDE	Bestand 31.12.2006	Eintritte Übertritte	Abgeschlossene Ausbildung	Abbrüche Übertritte	Bestand 31.12.2007	Durchschnittlicher Bestand 2007
Diplomniveau I	56	0	24	0	32	36,2
Pflegeassistenz	51	80	49	3	79	75,8
<b>TOTAL</b>	<b>107</b>	<b>80</b>	<b>73</b>	<b>3</b>	<b>111</b>	<b>112,0</b>

### O d A F A G E ( n e u Ü K F A G E )

#### ANZAHL AUSBILDUNGSBETRIEBE

FAGE-LEHRGANG	2006			2007		
	2004–2007	2005–2008	2006–2009	2005–2008	2006–2009	2007–2010
Akutspital	15	16	19	16	19	21
Langzeitinstitution	44	53	56	53	56	62
Psychiatrie	7	6	7	6	7	8
Spitex-Organisation	3	3	8	3	8	8
<b>TOTAL</b>	<b>69</b>	<b>78</b>	<b>90</b>	<b>78</b>	<b>90</b>	<b>99</b>

#### ANZAHL LERNENDE, AUFGETEILT NACH BRANCHEN

FAGE-LEHRGANG	2006			2007		
	2004–2007	2005–2008	2006–2009	2005–2008	2006–2009	2007–2010
Akutspital	90	104	148	100	145	167
Langzeitinstitution	94	107	115	104	112	135
Psychiatrie	22	28	38	28	36	52
Spitex-Organisation	5	4	11	4	11	9
<b>TOTAL</b>	<b>211</b>	<b>243</b>	<b>312</b>	<b>236</b>	<b>304</b>	<b>363</b>

#### ÜBERBETRIEBLICHE KURSE (üK)

FAGE-LEHRGANG	2006			2007		
	2004–2007	2005–2008	2006–2009	2005–2008	2006–2009	2007–2010
üK-Teilnehmer-Tage	4'098	4'632	1'555	4'326	6'205	1'815
üK-Unterrichtsstunden	2'888	3'192	1'000	3'072	3'988	1'148

#### UNTERRICHTENDE REFERENTINEN UND REFERENTEN

FAGE-LEHRGANG	2006			2007		
	2004–2007	2005–2008	2006–2009	2005–2008	2006–2009	2007–2010
Anzahl Personen	100	101	26	76	96	33

## ÜK-DURCHFÜHRUNGSORTE

FAGE-LEHRGANG	2006			2007		
	2004–2007	2005–2008	2006–2009	2005–2008	2006–2009	2007–2010
Spitäler	12	10	5	5	6	3
Krankenhäuser	5	11	3	4	11	2
Schulen	6	7	2	3	5	1
Andere Institutionen	4	0	0	8	2	0
<b>TOTAL</b>	<b>27</b>	<b>28</b>	<b>10</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>6</b>

## FORTBILDUNG

### TAGUNGEN

	Tag/Tage	Teilnehmende
Tagung Gesundheitsversorgung	1,0	120
Informationsveranstaltung für Behördenmitglieder	0,5	44
Informationsveranstaltungen Gesundheitsförderung	1,5	29
Informationsveranstaltungen OdA	1,0	58

### SEMINARE

	Tag/Tage	Teilnehmende
Spitalführung	3,0	16
Mitarbeiterführung	10,0	120
Pflege	4,0	23
Diverse Fachseminare	2,5	37
<b>TOTAL</b>	<b>23,5</b>	<b>447</b>

## VZK - / OdA - INFRASTRUKTUR

Konsolidierter Aufwand 2007	CHF 5,3 Mio
– davon Besoldung Verwaltung und Lehrkörper	2,5 Mio
– davon Besoldung Lernende Pflegeschule	0,9 Mio
Personalbestand (ohne Dozenten) am 31.12.2007	21
Lernende Pflegeschule am 31.12.2007	111

## VZK - BETRIEBE

Akutspitäler

- davon mit Langzeitabteilung 4
- davon mit Psychiatrieabteilung 1

Psychiatrische Kliniken

Pflegezentren

**TOTAL**

Personalbestand (Beschäftigte)  
Gesamtaufwand (ohne Investitionen)

VZK

17

2

14

33

19'000

2'100 Mio CHF

A large, stylized graphic of the year '2017' in a light blue color. The numbers are thick and rounded, with a slight shadow effect. The '2' and '0' are on the left, and the '1' and '7' are on the right. The background is white.

20

7

# ORGANISATION

## VORSTAND

### PRÄSIDENT

Spälti Heinz, VZK, Uster

### MITGLIEDER

Kehl Thomas, Dr. med., Direktor, Zürcher Höhenkliniken Davos und Wald

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster

Müller André, CEO, Krankenhausverband Zürcher Unterland KZU, Bassersdorf

Roth-Godat Christiane, Dr. med., Vorsitzende der Spitaldirektion, UniversitätsSpital Zürich (bis 29.02.2008)

Ziegler Rita, lic. oec. HSG, Vorsitzende der Spitaldirektion, UniversitätsSpital Zürich (ab 01.03.2008)

### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

### REVISIONSSTELLE

KPMG AG, Zürich

## GESCHÄFTSSTELLE

Rufer Willy F., lic. rer. pol.  
Geschäftsleiter

Overney Astrid  
Sekretariat

Schütt Jürgen, lic. oec. publ.  
Tarife und Betriebswirtschaft Spitäler,  
Rettungs- und Krankentransportdienst

Hüppi Marcel, dipl. Betriebsökonom FH (bis 30.04.2008)  
Tarife und Betriebswirtschaft Pflegezentren

Zimmermann Christine, dipl. Personalfachfrau IAP  
Aus- und Fortbildung, Personalwesen, Leiterin üK FAGE

Schelldorfer Jakob, eidg. dipl. Buchhalter  
Finanz- und Rechnungswesen

Kull Sibylle, Berufsschullehrerin Pflege  
Kordinatorin üK FAGE

Höbel Barbara  
Sekretariat üK FAGE

Räbsamen Imelda  
Logistik üK FAGE und VZK

Hauser Antonia (bis 31.05.2007)  
Logistik üK FAGE

Kropf Monika (ab 06.06.2007)  
Logistik üK FAGE

Amato Vincenzo  
Logistik üK FAGE

### FREIE MITARBEITER

Korolnik Bernhard, lic. iur., RA  
Verbandsjurist

Wyssen Ruedi, dipl. Betriebsökonom  
und dipl. Betriebspsychologe FH  
Gesundheitsförderung, Fortbildung

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER (GFS)

### VORSITZ

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster

### STELLVERTRETER

Zehnder Rolf, lic. oec. publ., Direktor, Spital Männedorf  
(bis 30.04.2008)

### KOORDINATOREN SEGMENT SPEZIALKLINIKEN

Kehl Thomas, Dr. med., Direktor, Zürcher Höhenkliniken Davos  
und Wald

Pachlatko Christoph, Pfr., Dr. oec. HSG, Allgemeiner Direktor,  
Schweizerisches Epilepsie-Zentrum, Zürich

### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN (GFP)

### VORSITZ

Müller André, CEO, Krankenhausverband Zürcher Unterland KZU,  
Bassersdorf

### BERATEND

Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster

## PFLEGEDIENSTLEITERINNEN - UND PFLEGEDIENSTLEITERKOMMISSION (PDLK)

### TARIFE UND PREISE

#### TARIFE SOZIALVERSICHERUNGEN

#### VERHANDLUNGSDELEGATION

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., Tarife und Betriebswirtschaft  
Spitäler, Rettungs- und Krankentransportdienst, VZK, Uster

#### HQUALITY®, ZUSATZVERSICHERUNGEN

#### STEUERUNGSAUSSCHUSS

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster (Vorsitz)  
Gattiker Andreas, Dr. med., Direktor, Gesundheitsversorgung  
Zürcher Oberland – GZO, Wetzikon  
Gautschi Markus, Direktor, Spital Zimmerberg, Horgen  
Kircali Tugrul, Dr. med. et lic. oec. HSG, Spitaldirektor,  
Spital Bülach  
Vettori Orsola Lina, Dr. iur., Spitaldirektorin, Spital Zollikerberg

#### VERHANDLUNGSDELEGATION

Mühlemann Andreas, Spitaldirektor, Spital Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., Tarife und Betriebswirtschaft  
Spitäler, Rettungs- und Krankentransportdienst, VZK, Uster

#### BERATEND

Saldutto Biagio, lic. phil. I, Geschäftsführer,  
QUALIS evaluation GmbH, Zürich

#### PRÄSIDENT

Gähwiler Franz, Pflegedirektor, Gesundheitsversorgung Zürcher  
Oberland – GZO, Wetzikon (bis 30.06.2007)  
Schiefelbein Daniel, Leiter Pflegedienst, Spital Uster  
(ab 01.07.2007)

#### MITGLIEDER

Bugler Veronica, Pflegedienstleiterin,  
Mitglied der Betriebsleitung, Pflegezentrum GerAtrium,  
Pfäffikon  
Dörig Andrea, Leiterin Pflegedienst Geburtshilfe/Gynäkologie,  
Spital Männedorf  
Kropf-Walter Heidi, Pflegedirektorin, Spital Limmattal, Schlieren  
Oberholzer Erich, Leiter Agogik und Pflege, Schweizerisches  
Epilepsie-Zentrum, Zürich  
Petrig Marlies, Leiterin Pflegedienst, Krankenhausverband  
Zürcher Unterland KZU, Bassersdorf  
Richartz Elisabeth, Leiterin Pflegedienst, Spital und  
Gesundheitszentrum Sanitas, Kilchberg

#### BERATEND

Zimmermann Christine, Aus- und Fortbildung,  
Personalwesen, VZK, Uster

# KOMMISSION FÜR ÜBERBETRIEBLICHE PERSONALPOLITIK (KÜP)

## PRÄSIDENT

Zehnder Rolf, lic. oec. publ., Direktor, Spital Männedorf  
(bis 30.04.2008)

## MITGLIEDER

Caruso Enrico, Geschäftsführer, Pflegezentrum GerAtrium,  
Pfäffikon

Diggelmann Therese, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin,  
Paracelsus-Spital Richterswil

Oberholzer Erich, Leiter Agogik und Pflege, Schweizerisches  
Epilepsie-Zentrum, Zürich

Schibli Barbara, Leiterin Personalwesen/Hotellerie,  
Gesundheitsversorgung Zürcher Oberland – GZO, Wetzikon

## BERATEND

Zimmermann Christine, Aus- und Fortbildung,  
Personalwesen, VZK, Uster

Schurter Marianne, lic. iur., Personalbeauftragte,  
Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich

## SCHULKOMMISSION

### PRÄSIDENTIN

Beer Heidi, Mitglied der Geschäftsleitung, Leitung  
Spezialdienste Pflegezentrum GerAtrium, Pfäffikon,  
Personalverantwortliche Pflegeschule Uster

### MITGLIEDER

Bünter Yvonne, Leiterin Pflege und Betreuung, Kranken-  
und Altersheim Frohmatt, Wädenswil  
Grossenbacher Ernst, Schulleiter, Südhalde, Berufsschule für  
Gesundheits- und Krankenpflege, Zürich (bis 31.12.2007)  
Kunz Roland, Dr. med., Chefarzt Geriatrie, Bezirksspital  
Affoltern, Affoltern am Albis (bis 31.12.2007)  
Messmer Silvia, Pflegeexpertin, Gesundheitsversorgung Zürcher  
Oberland – GZO, Wetzikon (bis 31.12.2007)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Wullschleger Robert, Geschäftsführer, Kranken- und Altersheim  
«Kohlfirst», Feuerthalen

### BERATEND

Petermann Regina, Schulleiterin (bis 31.03.2007)  
Zimmermann Christine, Aus- und Fortbildung, Personalwesen,  
VZK, Uster (bis 31.12.2007)

### SCHULTEAM

Petermann Regina, Schulleiterin (bis 31.03.2007)  
Beer Heidi, Personalverantwortliche Pflegeschule Uster  
(ab 01.04.2007)  
Böcklin-Huber Cornelia, Kontaktperson Schule-Praxis,  
Co-Leiterin (ab 01.04.2007)  
Thiede Bea, Berufsschullehrerin, Co-Leiterin (ab 01.04.2007)  
Aeschlimann Christoph, Berufsschullehrer (bis 31.03.2008)  
Bolleter Adrian, Berufsschullehrer (bis 31.07.2007)  
Horat Annemarie, Berufsschullehrerin (ab 26.03.2007)  
Schönholzer Elisabeth, Berufsschullehrerin  
Stählin Ursula, Berufsschullehrerin  
Studerus Regula, Berufsschullehrerin, Verantwortliche für  
die Selektion

### SCHULSEKRETARIAT

Röthlin Hildegard

## ÖKOLOGIEKOMMISSION VZK/H+

### PRÄSIDENT

Spielmann Matthias P., MHA, CEO/Direktor, Schulthess Klinik,  
Zürich

### MITGLIEDER

Bopp Doris, Beraterin für Spitalhygiene, Madetswil  
Hänsenberger Stephan, Leiter Betriebswirtschaft und Tarife,  
H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern (ab 20.09.2007)  
Hefti Katharina, Beraterin für Spitalhygiene, Gesundheitsversor-  
gung Zürcher Oberland – GZO, Wetzikon (ab 27.06.2007)  
Hodel Beat, Dr. sc. nat., Ökologieberater,  
Basler & Hofmann, Esslingen  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Schönenberg Hansruedi, Bereichsleiter Betriebswirtschaft und  
Tarife, H+ Die Spitäler der Schweiz, Bern (bis 31.08.2007)  
Villiger Alois, Dr. sc. techn. ETH, Wissenschaftlicher Mitarbeiter,  
AWEL, Zürich

## NETZWERKGRUPPE LEITER TECHNISCHER DIENST

### ORGANISATOR

Heid Manfred, Stv. Leiter Technischer Dienst/Sicherheit,  
Kinderspital Zürich

## KOMMISSIONEN MIT GESCHÄFTSFÜHRUNG UND SEKRETARIAT BEIM VZK

### KONFERENZ KANTONALE KRANKENHAUSVERBÄNDE K3

Spälti Heinz, Präsident, VZK, Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., Geschäftsleiter, VZK, Uster  
Scartazzini Toni, Präsident, Vereinigung Aargauischer  
Krankenhäuser (VAKA), Aarau  
Anton Rita, Geschäftsführerin, Vereinigung Aargauischer  
Krankenhäuser (VAKA), Aarau (bis 31.07.2007)  
Huwiler Beat, med. Ing. HTL, Geschäftsführer, Vereinigung  
Aargauischer Krankenhäuser (VAKA, Aarau (ab 01.07.2007)  
Jenny Fritz, Präsident, Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler  
(VNS), Basel (bis 18.04.2007)  
Widmer Konrad, Dr. med., Präsident, Vereinigung Nordwest-  
schweizer Spitäler (VNS), Basel (ab 18.04.2007, bis 30.11.2007)  
Fricker Stephan, lic. rer. pol., MHA, Präsident, Vereinigung  
Nordwestschweizer Spitäler (VNS), Basel (ab 01.12.2007)  
Zeltner Hans, Geschäftsführer, Vereinigung Nordwestschweizer  
Spitäler (VNS), Basel  
Cavigelli Mario, Dr. iur., Präsident, Bündner Spital-  
und Heimverband (BSH), Chur  
Evangelista Mario, Geschäftsführer, Bündner Spital-  
und Heimverband (BSH), Chur  
Rickenbacher Max, Präsident, Verband Bernischer  
Krankenhäuser (VBK), Ostermundigen (bis 31.03.2008)  
Kurt Daniel, Geschäftsführer, Verband Bernischer  
Krankenhäuser (VBK), Ostermundigen (bis 31.03.2008)  
Straubhaar Beat, Präsident, die spitäler.be, Thun  
(ab 01.04.2008)  
Pätzen Martin, Präsident, Zentralschweizer  
Spitalkonferenz (ZSK), Ennetbürgen  
Frank Ernst, Geschäftsführer, Zentralschweizer  
Spitalkonferenz (ZSK), Ennetbürgen

### ARBEITSGRUPPE TARIFFRAGEN IM KANTON ZÜRICH

Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster (Vorsitz)  
Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster  
Mühlemann Andreas, Spital Uster, VZK  
Letsch Bruno, Universitätsspital Zürich  
Meier Ruth, Kantonsspital Winterthur  
Müller Markus, Dr. oec. publ., Stadtspital Triemli, Zürich  
Wohlwend Karl-Anton, Stadtspital Triemli, Zürich  
Geser Guido, Dr. oec. HSG, santésuisse, Zürich (bis 30.06.2007)  
Starzacher Kim, lic. oec. publ., santésuisse, Zürich  
Kälin Beat, Helsana Versicherungen, Zürich Stettbach  
Meier Jürg, SWICA Gesundheitsorganisation, Winterthur  
(bis 30.11.2007)

Schläfli Beat, Sanitas Krankenversicherung, Zürich  
Huber Daniel, Zentralstelle für Medizinaltarife, Luzern  
Conrad Hanspeter, Dr. rer. pol., Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Grisiger Tobias, lic. rer. pol., Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Merz Titus, lic. iur., Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich  
Wolf Tobias, lic. oec. HSG, Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich

### KOORDINATIONSKONFERENZ LEISTUNGS- ERBRINGER AMBULANZDIENST KLA

Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster  
Eberle Urs, Unique Flughafen Zürich AG, Flughafen-Zürich  
Fischer Thomas, GerAtrium, Pfäffikon  
Goedhart Jaap, Spital Zimmerberg, Horgen  
Gut Chris, Spital Uster  
Meier Edwin, Bezirksspital Affoltern, Affoltern am Albis  
Modes Andy, Spital Männedorf  
Pala Andreas, Spital Limmattal, Schlieren  
Pfeffer Peter, Schutz und Rettung, Zürich  
Rohner Paul, Kantonsspital Winterthur  
Rothenberger Jürg, Dr. med., Spital Bülach  
Wagner Heinz, Regio 144, Rüti

### KOORDINATIONSKONFERENZ LEISTUNGSERBRINGER PFLEGE KLP

Hasenfratz Martin, Stadt Winterthur Alter und Pflege (Vorsitz)  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster  
Hüppi Marcel, VZK, Uster (bis 30.04.2008)  
Müller André, Krankenhausverband Zürcher Unterland KZU,  
Bassersdorf (ab 01.08.2007)  
Schildknecht Kurt, Pflegezentrum Wald  
Graf Felix, Alters- und Pflegeheim Blumenau, Bauma  
(bis 31.07.2007)  
Rutman Ruth, lic. phil., Curaviva Kanton Zürich, Winterthur  
Zimmermann Josef, Zollingerheim, Forch  
Gubler René, senesuisse Ressort Zürich  
Binkert Monika, Dr. iur., Städtische Gesundheitsdienste SGD,  
Zürich (bis 30.04.2008)  
Eisenring Claudia, lic. phil., Gesundheits- + Umweltdepartement  
der Stadt Zürich  
Monego Renate (ab 01.05.2008)  
Meier Kurt, Pflegezentren der Stadt Zürich  
Schwager Markus, Spitex-Verband Kanton Zürich

STEUERUNGS- UND TARIFGRUPPE RAI/RUG  
KANTON ZÜRICH

Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster (Vorsitz)

Hüpfi Marcel, VZK, Uster (bis 30.04.2008)

Wullschleger Robert, Kranken- und Altersheim «Kohlfirst»,  
Feuerthalen

Weidmann Alfred, Dr. med., Kranken- und Altersheim  
«Kohlfirst», Feuerthalen

Oberhauser Karl, Alters- und Pflegeheim Loogarten, Esslingen

Koller Stefan, Pflegezentrum Irchelpark, Zürich

Meier Kurt, Pflegezentren der Stadt Zürich

Schafelberger Verena, Gesundheitsdirektion des Kantons  
Zürich (bis 30.09.2007)

Starzacher Kim, lic. oec. publ., santésuisse, Zürich

Eckstein Hans-Peter, Helsana Versicherungen, Zürich Stettbach  
(ab 01.10.2007)

Anliker Markus, Dr. med., Langnau im Emmental, Q-Sys,  
St. Gallen

PARITÄTISCHE INTERPRETATIONS- UND  
SCHLICHTUNGSKOMMISSION KRANKENHÄUSER /  
KRANKENVERSICHERER (PISK)

Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster, VZK

Schütt Jürgen, lic. oec. publ., VZK, Uster, VZK

Meier Ruth, Kantonsspital Winterthur, Kantonsspitäler

Wohlwend Karl-Anton, Stadtpital Triemli, Zürich,  
Stadtpitäler Zürich

Starzacher Kim, lic. oec. publ., santésuisse, Zürich, sas ZH-SH

Schläfli Beat, Sanitas Krankenversicherung, Zürich,

Verhandlungskommission sas ZH-SH

Rippmann Andreas, Helsana Versicherungen AG,  
Zürich Stettbach, Grosskassen

## ORGANISATION DER ARBEITSWELT FACHANGESTELLTE/R GESUNDHEIT (O d A F A G E) (B I S 0 4 . 1 2 . 2 0 0 7)

### AUFSICHTSKOMMISSION (BIS 04.12.2007)

Brandenberg Graziano, Kantonsspital Winterthur, GD (Präsident)  
Paintner Andreas, Stadt Winterthur (Vizepräsident)  
Boos Leo, Dr. oec. publ., Spital Limmattal, Schlieren, VZK  
Rutman Ruth, Curaviva Kanton Zürich, Winterthur  
Schlatter Felix, Alterswohn- + Pflegeheim Schmiedhof,  
Zürich, senesuisse  
Fischer Annemarie, Spitex Verband Kanton Zürich  
Kaufmann Wilhelm G., Klinik am Zürichberg, Zürich, ZUP  
Meier Kurt, Pflegezentren der Stadt Zürich, GUD

### BERATEND (BIS 04.12.2007)

Zimmermann Christine, VZK, Leiterin üK FAGE, Uster  
Rufer Willy F., lic. rer. pol., VZK, Uster  
Schurter Marianne, lic. iur., Gesundheitsdirektion  
des Kantons Zürich  
Senn Kaspar, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Zürich

### KURSKOMMISSION

Furler Lukas S., Stadtspital Waid, Zürich (Präsident)  
Lehmann Peter, Pflegezentren der Stadt Zürich (Vizepräsident)  
Boegli Gabriela, Kinderspital Zürich  
Fischer Alfons, lic. iur., Private Psychiatrische Klinik Schlössli,  
Oetwil am See  
Meier Ralf, Pflegezentrum im Spitz, Kloten  
Reinhardt Vera, Spital Männedorf  
Salvisberg Therese, Spitexzentrum Zürich 2 (bis 26.11.2007)  
Vinke Sabine, Spitexzentrum Zürich 2 (ab 27.11.2007)  
Walser Matthias, Psychiatrische Universitätsklinik, Zürich

### BERATEND

Müller Andrea, O d A G ZH, Zürich (ab 01.01.2008)  
Zimmermann Christine, VZK, Leiterin üK FAGE, Uster  
Kull Sibylle, VZK, üK-Koordinatorin üK FAGE, Uster  
Clesle-Blum Gaby, ZAG Zentrum für Ausbildung  
im Gesundheitswesen, Winterthur  
Locher Angelika, Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich  
Plattner Jean-Michel, Careum, Zürich (ab 01.09.2007)  
Senn Kaspar, Mittelschul- und Berufsbildungsamt, Zürich  
Waldis Giarrita Regula, Careum Bildungszentrum, Zürich  
(bis 31.08.2007)

## VZK - MITGLIEDER

### GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

#### BEZIRKSSPITAL AFFOLTERN

8910 Affoltern am Albis  
Sonnenbergstrasse 27  
[kontakt@spitalaffoltern.ch](mailto:kontakt@spitalaffoltern.ch)  
[www.spitalaffoltern.ch](http://www.spitalaffoltern.ch)  
Tel 044 714 21 11 / Fax 044 714 25 32

Rechtsträger:  
Gemeindezweckverband der 14 Gemeinden  
des Bezirks Affoltern  
Präsident Betriebskommission:  
Peter Sandhofer, 8912 Obfelden  
Spitalleiter:  
Rudolf Wegmann, dipl. Ing. Agr. ETH

#### SPITAL BÜLACH

8180 Bülach  
Spitalstrasse 24  
[spitaldirektion@spitalbuelach.ch](mailto:spitaldirektion@spitalbuelach.ch)  
[www.spitalbuelach.ch](http://www.spitalbuelach.ch)  
Tel 044 863 22 11 / Fax 044 863 22 04

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Delegiertenversammlung:  
Bruno Heinzelmann, 8302 Kloten  
Präsident Verwaltungsrat:  
Jürg Mossdorf, 8193 Eglisau  
Spitaldirektor:  
Tugrul Kircali, Dr. med. et lic. oec. HSG

#### ZÜRCHER HÖHENKLINIK DAVOS

7272 Davos Clavadel  
[aglsr@zhd.ch](mailto:aglsr@zhd.ch)  
[www.zhd.ch](http://www.zhd.ch)  
Tel 081 414 42 22 / Fax 081 414 42 40

Rechtsträger:  
Stiftung Zürcher Höhenkliniken Wald und Clavadel  
Präsident Stiftungsrat:  
Bernhard A. Gubler, Dr. sc. nat. ETH, 8330 Pfäffikon  
Direktor:  
Thomas Kehl, Dr. med.

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

### FOREL KLINIK FACHKLINIK FÜR SUCHTPROBLEME

8548 Ellikon an der Thur  
Islikonerstrasse 5  
[info@forel-klinik.ch](mailto:info@forel-klinik.ch)  
[www.forel-klinik.ch](http://www.forel-klinik.ch)  
Tel 052 369 11 11 / Fax 052 369 11 12

Rechtsträger:  
Verein  
Präsident Verwaltungsrat:  
Martin Eichenberger, Dr. med., 8273 Triboltingen TG  
Klinikleitung:  
Thomas Meyer, Dr. med., Direktor und Chefarzt  
Paola Giuliani, Verwalterin und Personalchefin

### FRAUENSPEZIFISCHE ABTEILUNG DER FOREL KLINIK

8488 Turbenthal  
Tösstalstrasse 65  
[info.frauenabteilung@forel-klinik.ch](mailto:info.frauenabteilung@forel-klinik.ch)  
[www.forel-klinik.ch](http://www.forel-klinik.ch)  
Tel 052 369 28 00 / Fax 052 369 28 10

### ZÜRCHER HÖHENKLINIK WALD

8639 Faltigberg-Wald  
[aglsr@zhw.ch](mailto:aglsr@zhw.ch)  
[www.zhw.ch](http://www.zhw.ch)  
Tel 055 256 61 11 / Fax 055 246 47 20

Rechtsträger:  
Stiftung Zürcher Höhenkliniken Wald und Clavadel  
Präsident Stiftungsrat:  
Bernhard A. Gubler, Dr. sc. nat. ETH, 8330 Pfäffikon  
Direktor:  
Thomas Kehl, Dr. med.

### SPITAL ZIMMERBERG

8810 Horgen 1  
Asylstrasse 19, Postfach 280  
[info@spital-zimmerberg.ch](mailto:info@spital-zimmerberg.ch)  
[www.spital-zimmerberg.ch](http://www.spital-zimmerberg.ch)  
Tel 044 728 11 11 / Fax 044 728 11 15

Rechtsträger:  
Öffentlich-rechtliche Stiftung  
Präsident Betriebsstiftung:  
Walter Bosshard, 8810 Horgen  
Direktor:  
Markus Gautschi

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

### SPITAL- UND GESUNDHEITZENTRUM SANITAS

8802 Kilchberg  
Grütstrasse 60  
[info@spitalsanitas.ch](mailto:info@spitalsanitas.ch)  
[www.spitalsanitas.ch](http://www.spitalsanitas.ch)  
Tel 044 716 61 61 / Fax 044 716 69 67

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Albert P. Gnägi, Dr. iur., 8702 Zollikon  
Direktor:  
Georg Humbel, lic. iur.

### SPITAL MÄNNEDORF

8708 Männedorf  
Asylstrasse 10  
[info@spitalmaennedorf.ch](mailto:info@spitalmaennedorf.ch)  
[www.spitalmaennedorf.ch](http://www.spitalmaennedorf.ch)  
Tel 044 922 22 11 / Fax 044 922 22 66

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Verwaltungsrat:  
Karl Rahm, 8713 Uerikon  
Direktor:  
Rolf Zehnder, lic. oec. publ. (bis 31.03.2008)  
Ralph Baumgartner (ab 01.05.2008)

### PARACELSUS-SPITAL

8805 Richterswil  
Bergstrasse 16  
[info@paracelsus-spital.ch](mailto:info@paracelsus-spital.ch)  
[www.paracelsus-spital.ch](http://www.paracelsus-spital.ch)  
Tel 044 787 21 21 / Fax 044 787 23 51

Betriebsverein:  
Verein Paracelsus-Spital, Richterswil  
Geschäftsführer:  
Jürg Leuthold (bis 31.08.2007)  
Lukas Rist, Dr. (ab 01.09.2007)

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

### SPITAL LIMMATTAL

8952 Schlieren  
Urdorferstrasse 100  
[direktion@spital-limmattal.ch](mailto:direktion@spital-limmattal.ch)  
[www.spital-limmattal.ch](http://www.spital-limmattal.ch)  
Tel 044 733 11 11 / Fax 044 733 22 18

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident:  
Thomas Hächler, 8902 Urdorf  
Spitaldirektor:  
Leo Boos, Dr. oec. publ. (bis 30.04.2008)  
Gregor Frei, lic. oec. (ab 01.05.2008)

### SPITAL USTER

8610 Uster  
Brunnenstrasse 42  
[info@spitaluster.ch](mailto:info@spitaluster.ch)  
[www.spitaluster.ch](http://www.spitaluster.ch)  
Tel 044 911 11 11 / Fax 044 911 11 00

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Verwaltungsrat und Delegiertenversammlung:  
Edgar P. Hirt, 8610 Uster  
Spitaldirektor:  
Andreas Mühlemann

### GESUNDHEITSVERSORGUNG ZÜRCHER OBERLAND – GZO

8620 Wetzikon  
Spitalstrasse 66  
[direktion@gzo.ch](mailto:direktion@gzo.ch)  
[www.gzo.ch](http://www.gzo.ch)  
Tel 044 934 11 11 / Fax 044 930 05 87

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Spitalpräsident:  
Jörg Kündig, 8625 Gossau  
Direktor:  
Andreas Gattiker, Dr. med.

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

### SPITAL ZOLLIKERBERG

8125 Zollikerberg  
Trichtenhauserstrasse 20  
[info@spitalzollikerberg.ch](mailto:info@spitalzollikerberg.ch)  
[www.spitalzollikerberg.ch](http://www.spitalzollikerberg.ch)  
Tel 044 397 21 11 / Fax 044 397 21 12

Rechtsträger:  
Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische  
Pflegerinnenschule  
Stiftungsdirektor:  
Werner Widmer, Dr. rer. pol., c/o Diakoniewerk Neumünster  
Direktorin:  
Orsola Lina Vettori, Dr. iur.

### KINDERSPITAL ZÜRICH ELEONOREN-STIFTUNG UNIVERSITÄTS-KINDERKLINIKEN

8032 Zürich  
Steinwiesstrasse 75  
[info@kispi.uzh.ch](mailto:info@kispi.uzh.ch)  
[www.kispi.uzh.ch](http://www.kispi.uzh.ch)  
Tel 044 266 71 11 / Fax 044 266 71 71

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident:  
Dieter von Schulthess, Dr. iur., 8006 Zürich  
Spitaldirektor:  
Louis Landolt (bis 31.05.2007)  
Markus Malagoli, Dr. oec. (ab 01.06.2007)

### KLINIK AM ZÜRICHBERG

8032 Zürich  
Dolderstrasse 107  
[kaufmann@klinikzuerichberg.ch](mailto:kaufmann@klinikzuerichberg.ch)  
[www.klinikzuerichberg.ch](http://www.klinikzuerichberg.ch)  
Tel 044 252 03 44 / Fax 044 252 03 54

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Christian Bühler, Dr. sc. tech., 8044 Zürich  
Geschäftsführer:  
Wilhelm G. Kaufmann

### SCHULTHESS KLINIK

8008 Zürich  
Lengghalde 2  
[direktion@kws.ch](mailto:direktion@kws.ch)  
[www.schulthessklinik.ch](http://www.schulthessklinik.ch)  
Tel 044 385 71 71 / Fax 044 385 75 31

Rechtsträger:  
Wilhelm Schulthess-Stiftung  
Präsident:  
Peter Wiederkehr, Dr. iur., 8953 Dietikon  
CEO/Direktor:  
Matthias P. Spielmann, MHA

## GESCHÄFTSFELD SPITÄLER

### SCHWEIZERISCHES EPILEPSIE-ZENTRUM

8008 Zürich  
Bleulerstrasse 60  
[pachlatko@swissepi.ch](mailto:pachlatko@swissepi.ch)  
[www.swissepi.ch](http://www.swissepi.ch)  
Tel 044 387 61 11 / Fax 044 387 62 49

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Thomas Wagner, Dr. med. et iur., 8022 Zürich  
Allgemeiner Direktor:  
Christoph Pachlatko, Pfr., Dr. oec. HSG

### UNIKLINIK BALGRIST

8008 Zürich  
Forchstrasse 340  
[info@balgrist.ch](mailto:info@balgrist.ch)  
[www.balgrist.ch](http://www.balgrist.ch)  
Tel 044 386 11 11 / Fax 044 386 11 09

Rechtsträger:  
Schweizerischer Verein Balgrist  
Präsident:  
Eric Honegger, Dr. phil. I, 8800 Thalwil  
Spitaldirektor:  
Serge Altmann, Dr. sc. nat. ETH

### UNIVERSITÄTSSPITAL ZÜRICH

8091 Zürich  
Rämistrasse 100  
[info@usz.ch](mailto:info@usz.ch)  
[www.usz.ch](http://www.usz.ch)  
Tel 044 255 11 11 / Fax 044 255 43 88

Rechtsträger:  
Öffentlich-rechtliche Anstalt  
Präsident des Spitalrats:  
Dr. iur. Peter Hasler  
Spitaldirektion:  
Christiane Roth-Godat, Dr. med. (bis 29.02.2008)  
Rita Ziegler, lic. oec. HSG (ab 01.03.2008)

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### BEZIRKSSPITAL AFFOLTERN, LANGZEITPFLEGE SONNENBERG

8910 Affoltern am Albis  
Sonnenbergstrasse 27  
[kontakt@spitalaffoltern.ch](mailto:kontakt@spitalaffoltern.ch)  
[www.spitalaffoltern.ch](http://www.spitalaffoltern.ch)  
Tel 044 714 21 11 / Fax 044 714 25 32

Rechtsträger:  
Gemeindezweckverband der 14 Gemeinden  
des Bezirks Affoltern  
Präsident Betriebskommission:  
Peter Sandhofer, 8912 Obfelden  
Spitalleiter:  
Rudolf Wegmann, dipl. Ing. Agr. ETH

### KRANKENHEIMVERBAND ZÜRCHER UNTERLAND KZU

8303 Bassersdorf  
Im Bächli 1  
[info@k-z-u.ch](mailto:info@k-z-u.ch)  
[www.k-z-u.ch](http://www.k-z-u.ch)  
Tel 044 838 51 11 / Fax 044 838 51 10

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsidentin Betriebskommission:  
Karin Müller-Wettstein, 8303 Bassersdorf  
CEO:  
André Müller

### PFLEGEZENTRUM BÄCHLI

8303 Bassersdorf  
Im Bächli 1  
[info@pz-baechli.ch](mailto:info@pz-baechli.ch)  
[www.pz-baechli.ch](http://www.pz-baechli.ch)  
Tel 044 838 51 11 / Fax 044 838 51 10

### PFLEGEZENTRUM KLOTEN

8302 Kloten  
Rankstrasse 30  
[info@pz-kloten.ch](mailto:info@pz-kloten.ch)  
[www.pz-kloten.ch](http://www.pz-kloten.ch)  
Tel 043 443 66 66 / Fax 043 443 66 60

### PFLEGEZENTRUM EMBRACH

8424 Embrach  
Römerweg 51  
[info@pz-embrach.ch](mailto:info@pz-embrach.ch)  
[www.pz-embrach.ch](http://www.pz-embrach.ch)  
Tel 043 266 51 11 / Fax 043 266 51 10

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### SPITAL DIELSDORF KRANKEN- UND PFLEGEHEIM

8157 Dielsdorf  
Breitestrasse 11  
[direktion@spitaldielsdorf.ch](mailto:direktion@spitaldielsdorf.ch)  
[www.spitaldielsdorf.ch](http://www.spitaldielsdorf.ch)  
Tel 044 854 61 11 / Fax 044 854 62 92

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Delegiertenversammlung:  
Severin Huber, 8157 Dielsdorf  
Präsident Betriebskommission:  
Max Walter, 8105 Regensdorf  
Spitaldirektor:  
Markus Sprenger

### KRANKENHEIM IM ROTACHER

8305 Dietlikon  
Schwerzelbodenstrasse 41  
[info@kh-rotacher.ch](mailto:info@kh-rotacher.ch)  
[www.kh-rotacher.ch](http://www.kh-rotacher.ch)  
Tel 044 835 71 71 / Fax 044 835 71 77

Rechtsträger:  
Zweckverband Spital Uster  
Präsident Verwaltungsrat:  
Marcel Lack, 8304 Wallisellen  
Geschäftsführer / Direktor:  
Reto Lay, Dr. med.

### PFLEGEZENTRUM EULACHTAL

8353 Elgg  
Vordergasse 3  
[info@eulachtal.ch](mailto:info@eulachtal.ch)  
[www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)  
Tel 052 368 51 11 / Fax 052 368 51 12

Rechtsträger:  
Zweckverband Pflegezentrum  
Eulachtal und Gemeinnützige Stiftung Eulachtal  
Präsident Betriebskommission und Stiftungsrat:  
Dieter Lang, 8354 Hofstetten  
Geschäftsführer:  
Johannes Baumann, Betriebsökonom FH, Gerontologe INAG

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### KRANKEN- UND ALTERSHEIM « KOHLFIRST »

8245 Feuerthalen  
Rütenenweg 6  
[verwaltung@kohlfirst.ch](mailto:verwaltung@kohlfirst.ch)  
[www.kohlfirst.ch](http://www.kohlfirst.ch)  
Tel 052 647 11 11 / Fax 052 647 13 13

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Kranken- und  
Altersheimkommission/Betriebskommission:  
Werner Künzle, 8245 Feuerthalen  
Geschäftsführer:  
Robert Wullschleger

### SONNHALDE, PSYCHIATRISCHES PFLEGEHEIM

8627 Grüningen  
[sonnhalde@klinik-sonnhalde.ch](mailto:sonnhalde@klinik-sonnhalde.ch)  
[www.klinik-sonnhalde.ch](http://www.klinik-sonnhalde.ch)  
Tel 044 936 61 61 / Fax 044 936 61 62

Rechtsträger:  
Kurt di Gallo AG  
Verwaltungsratspräsident/Direktor:  
Kurt di Gallo

### STIFTUNG AMALIE WIDMER

8810 Horgen  
Amalie Widmer-Strasse 11  
[info@sawh.ch](mailto:info@sawh.ch)  
[www.sawh.ch](http://www.sawh.ch)  
Tel 043 336 44 44 / Fax 043 336 44 45

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat/Betriebskommission:  
Werner Richi, 8810 Horgen  
Gesamtleiter:  
Hannes Baschung

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### SPITAL UND GESUNDHEITZENTRUM SANITAS, WOHN- UND PFLEGEHEIM SANITAS

8802 Kilchberg  
Grütstrasse 60  
[info@spitalsanitas.ch](mailto:info@spitalsanitas.ch)  
[www.spitalsanitas.ch](http://www.spitalsanitas.ch)  
Tel 044 716 61 61 / Fax 044 716 69 67

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Albert P. Gnägi, Dr. iur., 8702 Zollikon  
Direktor:  
Georg Humbel, lic. iur.

### PFLEGEZENTRUM GERATRIUM

8330 Pfäffikon  
Hörnlistrasse 76  
[info@geratrium.ch](mailto:info@geratrium.ch)  
[www.geratrium.ch](http://www.geratrium.ch)  
Tel 044 953 43 43 / Fax 044 953 43 31

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Spitalkommission:  
Rudolf Bolliger, Dr. iur., 8484 Weisslingen  
Präsident Betriebskommission:  
Kurt Müller, 8332 Russikon  
Geschäftsführer:  
Enrico Caruso

### ALTERSZENTRUM IM GEEREN

8472 Seuzach  
Kirchhügelstrasse 5  
[info@imgeeren.ch](mailto:info@imgeeren.ch)  
[www.imgeeren.ch](http://www.imgeeren.ch)  
Tel 052 320 11 11 / Fax 052 320 11 99

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident Heimkommission:  
Urs Borer, lic. rer. pol., 8542 Wiesendangen  
Leiter Verwaltungsmanagement:  
Enrico Bulgheroni

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### SERATA.STIFTUNG FÜR DAS ALTER

8800 Thalwil  
Tischenloostrasse 55  
[info@serata.ch](mailto:info@serata.ch)  
[www.serata.ch](http://www.serata.ch)  
Tel 044 723 71 71 / Fax 044 723 71 72

Rechtsträger:  
Stiftung  
Präsident Stiftungsrat:  
Hans Baumann, 8800 Thalwil  
Geschäftsführer:  
Mario Wild

### PFLEGEZENTRUM SPITAL LIMMATTAL

8952 Schlieren  
Urdorferstrasse 100  
[direktion@spital-limmattal.ch](mailto:direktion@spital-limmattal.ch)  
[www.spital-limmattal.ch](http://www.spital-limmattal.ch)  
Tel 044 733 11 11 / Fax 044 733 22 18

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident:  
Thomas Hächler, 8902 Urdorf  
Spitaldirektor:  
Leo Boos, Dr. oec. publ. (bis 30.04.2008)  
Gregor Frei, lic. oec. (ab 01.05.2008)

### HAUS WÄCKERLING

8707 Uetikon am See  
Tramstrasse 55  
[info@hauswaeckerling.ch](mailto:info@hauswaeckerling.ch)  
[www.hauswaeckerling.ch](http://www.hauswaeckerling.ch)  
Tel 043 843 37 11 / Fax 043 843 37 21

Rechtsträger:  
Zweckverband  
Präsident:  
Hans Isler, 8706 Meilen  
Direktor:  
Reto Furrer (bis 31.12.2007)  
Werner Bänziger (ab 01.01.2008)

## GESCHÄFTSFELD PFLEGEZENTREN

### PFLEGEZENTRUM IM GRUND

8610 Uster  
Wagerenstrasse 20  
[info@heime-uster.ch](mailto:info@heime-uster.ch)  
[www.heime-uster.ch](http://www.heime-uster.ch)  
Tel 044 905 11 11 / Fax 044 905 11 01

Rechtsträger:  
Stadt Uster  
Präsidentin:  
Esther Rickenbacher, lic. iur., Stadträtin, 8610 Uster  
Gesamtleiterin Heime Stadt Uster:  
Marianne Dobler-Müller

### KRANKENHEIM FROHMATT

8820 Wädenswil  
Bürgerheimstrasse 8  
[frohmann@waedenswil.ch](mailto:frohmann@waedenswil.ch)  
[www.waedenswil.ch](http://www.waedenswil.ch)  
Tel 044 789 21 11 / Fax 044 789 21 12

Rechtsträger:  
Politische Gemeinde  
Präsidentin Frohmatt-Ausschuss:  
Felicitas Taddei, 8820 Wädenswil  
Geschäftsführer:  
Cristian Rentsch

### PFLEGEZENTRUM WALD

8636 Wald  
Asylstrasse 16  
[pflegezentrum@stiftungdreitannen.ch](mailto:pflegezentrum@stiftungdreitannen.ch)  
[www.stiftungdreitannen.ch](http://www.stiftungdreitannen.ch)  
Tel 055 256 11 00 / Fax 055 256 11 01

Rechtsträger:  
Stiftung Drei Tannen,  
Asylstrasse 16, 8636 Wald  
Präsidentin Stiftungsrat:  
Gabriella Laetsch-Colonnello, 8636 Wald  
Direktor:  
Kurt Schildknecht

## MITGLIEDSCHAFTEN

GEBLOG  
GESUNDHEITSWESEN  
BESCHAFFUNG & LOGISTIK

8001 Zürich  
Münstergasse 19  
[mail@geblog.ch](mailto:mail@geblog.ch)  
[www.geblog.ch](http://www.geblog.ch)  
Tel 044 261 18 16 / Fax 044 261 13 16  
Geschäftsführer: Christian Heeb

H+ DIE SPITÄLER DER SCHWEIZ

3013 Bern  
Lorrainestrasse 4 A  
[geschaeftsstelle@hplus.ch](mailto:geschaeftsstelle@hplus.ch)  
[www.hplus.ch](http://www.hplus.ch)  
Tel 031 335 11 11 / Fax 031 335 11 70  
Präsident: Charles Favre, Dr. med., Nationalrat  
Geschäftsführer: Bernhard Wegmüller, Dr. phil. nat.

INTERESSENGEMEINSCHAFT  
ÖKOLOGISCHE BESCHAFFUNG SCHWEIZ IGÖB

4563 Gerlafingen  
Privatstrasse 10  
[info@igoeb.ch](mailto:info@igoeb.ch)  
[www.igoeb.ch](http://www.igoeb.ch)  
Tel 032 674 45 11 / Fax 032 674 45 10  
Geschäftsleiter: Jürg Liechti

SCHWEIZERISCHE GESELLSCHAFT FÜR  
GESUNDHEITSPOLITIK SGGP

8026 Zürich  
Langstrasse 64 / Postfach  
[info@sggp.ch](mailto:info@sggp.ch)  
[www.sggp.ch](http://www.sggp.ch)  
Tel 043 243 92 20 / Fax 043 243 92 21  
Präsidentin: Christine Egerszegi-Obrist,  
Nationalrätin  
Geschäftsführerin: Anna Sax, lic. oec. publ., MHA

SCHWEIZERISCHES NETZWERK  
GESUNDHEITSFÖRDERNDER KRANKENHÄUSER

5034 Suhr  
Weidweg 14  
[contact@healthhospitals.ch](mailto:contact@healthhospitals.ch)  
[www.healthhospitals.ch](http://www.healthhospitals.ch)  
Tel 062 836 20 30 / Fax 062 836 20 35  
Kordinatorator HPH: Nils Undritz, lic. iur. et lic. soc., RA

VEREIN OUTCOME

8005 Zürich  
Josefstrasse 59  
[info@vereinoutcome.ch](mailto:info@vereinoutcome.ch)  
[www.vereinoutcome.ch](http://www.vereinoutcome.ch)  
Tel 044 384 80 00 / Fax 044 384 80 09  
Co-Leitung: Beat Osswald, Betriebsökonom FH  
Adolf Steinbach, MAS in Organisationsentwicklung

## UNSERE PARTNER IM GESUNDHEITSWESEN

(Auswahl, ohne einzelne Versicherer, ausserkantonale Behörden und weitere Verbände)

### ÄRZTEGESELLSCHAFT DES KANTONS ZÜRICH AGZ

8032 Zürich  
Freiestrasse 138  
[info@agz-zh.ch](mailto:info@agz-zh.ch)  
[www.aerzte-zh.ch](http://www.aerzte-zh.ch)  
Tel 044 421 14 14 / Fax 044 421 14 15  
Präsident: Urs Stoffel, Dr. med.  
Generalsekretärin: Claudia Brenn, lic. iur. MBA

### BILDUNGSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

8090 Zürich  
Walcheplatz 2  
[elsbeth.limacher@bi.zh.ch](mailto:elsbeth.limacher@bi.zh.ch)  
[www.bi.zh.ch](http://www.bi.zh.ch)  
Tel 043 259 11 11 / Fax 043 262 07 42  
Bildungsdirektorin: Regine Aepli, lic. iur., Regierungsrätin

### CURAVIVA KANTON ZÜRICH

8400 Winterthur  
Tösstalstrasse 23  
[zuerich@curaviva-zh.ch](mailto:zuerich@curaviva-zh.ch)  
[www.curaviva-zh.ch](http://www.curaviva-zh.ch)  
Tel 052 202 51 11 / Fax 052 202 52 62  
Präsident: Andreas Paintner  
Geschäftsleiterin: Ruth Rutman, lic. phil.

### GESUNDHEITSDIREKTION DES KANTONS ZÜRICH

8090 Zürich  
Obstgartenstrasse 19/21  
[generalsekretariat@gd.zh.ch](mailto:generalsekretariat@gd.zh.ch)  
[www.gd.zh.ch](http://www.gd.zh.ch)  
Tel 043 259 11 11 / Fax 043 259 42 88  
Gesundheitsdirektor: Thomas Heiniger, Dr. iur.,  
Regierungsrat

### GESUNDHEITSFÖRDERUNG SCHWEIZ

3000 Bern 6  
Dufourstrasse 30  
[office.bern@promotionsante.ch](mailto:office.bern@promotionsante.ch)  
[www.gesundheitsfoerderung.ch](http://www.gesundheitsfoerderung.ch)  
Tel 031 350 04 04 / Fax 031 368 17 00  
Direktor: Thomas Mattig, Dr. iur.

### GESUNDHEITS- UND UMWELTDEPARTEMENT DER STADT ZÜRICH

8035 Zürich  
Walchestrasse 31 / Postfach  
[gud-ds@zuerich.ch](mailto:gud-ds@zuerich.ch)  
[www.stadt-zuerich.ch](http://www.stadt-zuerich.ch)  
Tel 044 412 11 11 / Fax 044 412 28 20  
Vorsteher: Robert Neukomm, Stadtrat

H-NET AG

8006 Zürich  
Stampfenbachstrasse 40  
[info@h-net.ch](mailto:info@h-net.ch)  
[www.h-net.ch](http://www.h-net.ch)  
Tel 043 222 61 90 / Fax 043 222 61 99  
Geschäftsleiter:  
Michael Ziegler, Dipl. Ing. ETH, dipl. Wirtschaftsinformatiker

HOREGO AG

8042 Zürich  
Stampfenbachstrasse 117 / Postfach 177  
[einkauf@horego.ch](mailto:einkauf@horego.ch)  
[www.horego.ch](http://www.horego.ch)  
Tel 044 366 50 50 / Fax 044 366 50 59  
Verwaltungsratspräsident: Robert Meier  
Geschäftsführer: Urs Gscheidle

KELLER UNTERNEHMENSBERATUNG AG

5405 Baden-Dättwil  
Täfernstrasse 11  
[info@keller-beratung.ch](mailto:info@keller-beratung.ch)  
[www.keller-beratung.ch](http://www.keller-beratung.ch)  
Tel 056 470 10 20 / Fax 056 496 75 40  
Geschäftsleiter: Werner Keller

ORGANISATION DER ARBEITSWELT  
GESUNDHEIT ZÜRICH (Oda G ZH)

8037 Zürich  
Emil-Klöti-Strasse 14  
[oda\\_g\\_zh@bluewin.ch](mailto:oda_g_zh@bluewin.ch)  
Tel 044 276 18 40 / Fax 044 276 18 43  
Geschäftsführerin: Andrea Müller

NATIONALE DACH-ORGANISATION  
DER ARBEITSWELT GESUNDHEIT  
(OdASANTÉ)

3011 Bern  
Seilerstrasse 22  
[info@odasante.ch](mailto:info@odasante.ch)  
[www.odasante.ch](http://www.odasante.ch)  
Tel 031 380 88 88 / Fax 031 380 88 89  
Geschäftsleiter: Urs Sieber

QUALIS EVALUATION GMBH

8045 Zürich  
Binzstrasse 18  
[info@qualis-evaluation.ch](mailto:info@qualis-evaluation.ch)  
[www.qualis-evaluation.ch](http://www.qualis-evaluation.ch)  
Tel 044 455 64 50 / Fax 044 455 64 54  
Geschäftsführer: Biagio Saldutto, lic. phil. I,  
Sozialpsychologe, EFQM-Assessor

Q-SYS AG

9000 St. Gallen  
St. Leonhard-Strasse 31  
[info@qsys.ch](mailto:info@qsys.ch)  
[www.qsys.ch](http://www.qsys.ch)  
Tel 071 228 80 90 / Fax 071 228 80 99  
Guido Bartelt, Dr. oec. HSG  
Markus Anliker, Dr. med.

RICKENMANN & PARTNER AG

8103 Unterengstringen  
Zürcherstrasse 53  
[info@rickenmann.com](mailto:info@rickenmann.com)  
[www.rickenmann.com](http://www.rickenmann.com)  
Tel 044 751 80 90 / Fax 044 751 80 99  
Geschäftsleiter: Peter Rickenmann

SANTÉSUISSE ZÜRICH-SCHAFFHAUSEN

8021 Zürich  
Löwenstrasse 29 / Postfach 2018  
[zh-sh@santesuisse.ch](mailto:zh-sh@santesuisse.ch)  
[www.santesuisse.ch](http://www.santesuisse.ch)  
Tel 044 212 50 14 / Fax 044 212 50 17  
Regionenleiter: Gebhard Heuberger, lic. iur.  
Geschäftsführer: Kim Starzacher, lic. oec. publ.

SCHINDLER AUFZÜGE AG

8048 Zürich  
Mürtschenstrasse 42  
[zuerich@ch.schindler.com](mailto:zuerich@ch.schindler.com)  
[www.schindler.ch](http://www.schindler.ch)  
Tel 044 404 15 15 / Fax 044 404 15 04  
Key Account Manager, Existing Installations: Kurt Neuhauser

SENEUISSE PRIVATE ALTERS- UND  
PFLEGEINRICHTUNGEN SCHWEIZ

3001 Bern  
Monbijoustrasse 14 / Postfach 5236  
[senesuisse@centrepatronal.ch](mailto:senesuisse@centrepatronal.ch)  
[www.senesuisse.ch](http://www.senesuisse.ch)  
Tel 031 390 99 19 / Fax 031 390 99 03  
Geschäftsführer: Beat Wenger  
Delegierter senesuisse Ressort Zürich: René Gubler

SPITEX VERBAND KANTON ZÜRICH

8004 Zürich  
Zypressenstrasse 76  
[info@spitexzh.ch](mailto:info@spitexzh.ch)  
[www.spitexzh.ch](http://www.spitexzh.ch)  
Tel 044 291 54 50 / Fax 044 291 54 59  
Geschäftsleitung: Annemarie Fischer, Markus Schwager

STADT WINTERTHUR  
ALTER UND PFLEGE

8402 Winterthur  
Waldhofstrasse 1  
[alterundpflege@win.ch](mailto:alterundpflege@win.ch)  
[www.soziales.winterthur.ch](http://www.soziales.winterthur.ch)  
Tel 052 267 53 99 / Fax 052 267 66 56  
Bereichsleiter: Andreas Paintner

VECTOR COMMUNICATIONS AG

8042 Zürich  
Weinbergstrasse 131 / Postfach  
[vectorcom@vectorcom.ch](mailto:vectorcom@vectorcom.ch)  
[www.vectorcom.ch](http://www.vectorcom.ch)  
Tel 043 299 66 11 / Fax 043 299 66 22  
Inhaber: Thomas Koller, Dr. phil.

ZENTRALSTELLE FÜR MEDIZINALTARIFE UVG  
(ZMT)

6002 Luzern  
Fluhmattstrasse 1 / Postfach 4358  
[info@zmt.ch](mailto:info@zmt.ch)  
[www.zmt.ch](http://www.zmt.ch)  
Tel 041 419 57 55 / Fax 041 419 57 04  
Direktorin: Denise Rüegg, MPH

ZUP ZÜRCHER PRIVATKLINIKEN

8044 Zürich  
c/o Privatlinik Bethanien  
Toblerstrasse 51  
[info@zuercherprivatkliniken.ch](mailto:info@zuercherprivatkliniken.ch)  
[www.zuercherprivatkliniken.ch](http://www.zuercherprivatkliniken.ch)  
Tel 043 268 75 00 / Fax 043 268 74 99  
Präsident a.i.: Beat Huber





